

General-Anzeiger

Wochenblatt

Heft 6 11. Februar 1934 20 Pf.

Westdeutsche Illustrierte Zeitung des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal

monatlich 40 Pfg.
auschl. Postgelb
10 Pfg.
min brei 8 Pfg.

Preis 10 Pfg.

2?

lagen

minuten

Sarmen -
1:3 (0:1)

Spiele Fortuna wie
Das war nach der
er erst 1:0 führte.
A vorher der Sturm
s leise Säuseln eines
voll Abend zu der
sa hielt. Zum ersten
h wieder im Tor, im
Kanes nahm er dem
weise die schönsten
Schlössers und Schür-
igvollen Eifers und
e doch hat hätte er-
stemlos betriebe-
ten war. Da hatten
wuchtig hastigsten-
infacher gewesen, als
ette zu treiben, die
n, Trautwein und
i und her zu treiben,
o zu versuchen, Besch
a bekam Freude i. B.
uchbare Vorlagen, da
fest. Schwarz-Weiß
heit meist ein wenig
es falschen Angriffs-
nen, aber die machte
h zunichte, oder sie
A. B. Lucan machte,
nung vor einer Tor-
eden konnte, weil er
Schuß Schlössers im
batte — und schoß
saglich gewesen, und
t wäre.

er eine Glanzleistung
Bauwens gab einen

este n Tage

zeichnermächt on in Romo

nden Vertreter der
temelkonvention, die
reichs und Italiens,
n Außenminister
ränge im Res-
er etwaigen Auswir-
lichen Geistes zum
u auf die Autono-
orgelprochen.

Schicksalszug

er lange Münchener
der sich am Sonntag
agewetter auf einem
Berg durch ein Spa-
von Münchnern und
te, war eine an die
tradition der Bor-
leistung von Humor,
alle Erwartungen weit
überzogen hat. Ganz hervorragend waren die
von beider Ironie und Satire getragenen
Darstellungen zu den Kapiteln Völkerbund
und Abklärung, die eine intime Äußerung
und Vernunft der wahren Verhältnisse in der
Welt waren.



F
A
S
C
H
I
N
G

Abb. Volkwang Berlin

beiden Tüßeldorfer Mannschaften am Ende der
Meisterschaft punktgleich an der Spitze stehen.
Dann wäre ein Entscheidungsspiel notwendig,
und da ist alles Mögliche möglich.

Die Niederlage gegen Fortuna schien für
Schwarz-Weiß überaus peinlich zu werden.

Schiedsrichter Dr. Bauwens interessiert sich für den Nachwuchs

Unser Bildberichterstätter entdeckte den internationalen Spielleiter zwischen den Zuschauern.
als er dem Kampf zweier Reservemannschaften vor dem Hauptereignis zusah.

Schleier erst
jedenfalls
Varietè zu
ie schon be-
rät in die
enn dieses
das Haus
i darf das
s Zeitung,
rogramms

ilm „Mit
in Rahmen
ehens mit
echselungen
ngen der
edel, Hilbe
ehr bringt.
Fischings-
les aefagt.
interessante
erte Pro-
blem präch-

nd wirkende
enheit. Auch
u so lose lau-
überflüssig.
l und Auto-
geb. a313
M. - Süd

fabrik
it den dortigen
euerfund (hofft
gen
ter.
an die Gesch.
eines patent-
suche ich für
Rheinlands
a383
rtreter
etreffende
Detail-Gesch.,
uern, in Ge-
ricoen od. b.
ut eingeführt
rb. unt. 8306
Tüßeldorf,

er!
erfäuser f. Bri-
st, von leifhaft,
erhöhterma ge-
abst. gute Ger-
werbungen u.
b. St. b2708

herung
reter
Gewährung
alle anderen
beit gegeben.
Ausführliche
an St. a234

arbeiter
igarettenfabrik
n als a178
ter
l-Solingen sof.
unden bestene
l. unt. U W 124
Vogler, Essen

gung
internehm. wird
nifer bevorzugt
ge Bedingung.
97 an die Ge-
ttes. 13614

ung
leistungsfäh.
nen, Gummi.
achtband, aus-
n Schußfabri-
and von be-
schäftigt gesucht.
1953 an die
Stis. u67

angebot!
s. vergibt Bez-
pental an orga-
Horstmann
patent Grell
hl-Dampfwasch-
wälzende u. kom-
neilt. Verkauft
h. Selten hohe
gleich. Einzige
d. Bezirksgröße
r erforderlich.
mberg, GmbH.
Rhein. a304

e Herron
en- oder Ver-
werden noch als
eter
amliche Provis.
entl. Anzahlg.
an Gesch.

s-
sche

s erfüllt durch
e Anzeige
enden Rubrik
al - Anzeigers
Wuppertal, der
Bgebenden
tg. Wuppertals

einem Geheimniß unthutet, dessen Schleier erst am Schluß gelüftet wird. Sie gehört jedenfalls mit zum Besten, was man bisher im Varieté zu sehen bekam. Das Publikum, das — wie schon bemerkt — ganz bei der Sache ist, gerät in die größte Aufregung und Beaeckterung, wenn diese

...
...
...
...
...

hfeiler erst
jedemfalls
Bariete zu
schon be-
at in die
nn biefes

Comme M7 auf

erf

monatlich 40 Pfg.
t. auschl. Postgeb
----- 10 Pfg.
mm breit 8 Pfg.

Preis 10 Pfg.

2?

lagen

minuten

Barmen -
erf 1:3 (0:1)

Spiele Fortuna wie
Das war nach der
elter erst 1:0 führte.
il vorher der Sturm
s leise Säufeln eines
stvoll Abstand zu der
na hielt. Zum ersten
h wieder im Tor, im
Raus nahm er dem
nweise die schönsten
Schlossers und Schür-
agvollen Eifers und
e doch Kar hätte er-
stemlos betriebenem
den war. Da hatten
wichtig dazwischen-
einfacher gewesen, als
reite zu treiben, die
m. Trautwein und
n und her zu treiben,
so zu verführen, Weich
n bekam Freude i. B.
suchbare Vorlagen, da
r fest. Schwarz-Weiß
Abzeit meist ein wenig
des falschen Angriffs-
mcen, aber die machte
sch zunichte, oder sie
i. B. Lucan machte,
ernung vor einer Tor-
decken konnte, weil er
Schuß Schlossers im
t hatte — und schoß
ausgleich gewesen, und
t wäre.
ar eine Glanzleistung
Bauwens gab einen

este
n Tage

erzeichnermächt
ion in Koruno

enden Vertreter der
Remelkonvention, die
Reichs und Italiens,
zu Außenministerium
ergänge im Re-
er etwaigen Auswir-
ischen Gefeches zum
auf die Autos
orgeprochen.

Falschingszug

ter lange Münchener
der sich am Sonntag
agwetter auf einem
weg durch ein Spa-
von Münchnern und
gic, war eine an die
Stradition der Vor-
leistung von Humor,
wie alle Erwartungen weit
übertraffen hat. Ganz hervorragend waren die
von heikender Ironie und Satire getragenen
Darstellungen zu den Kapiteln Röllerbund
und H z ü f u n g, die eine launige Mithrierung
und Vernunft der wahren Verhältnisse in der
Welt waren.



Rottweiler „Gschellnarren“. Sie tragen am Lederriemen 48 bis 56 Gloden, die etwa 30 Kilogramm schwer sind. Durch langjames Vorwärtshüpfen auf den Gloden werden alle Gloden in Bewegung gesetzt.



Lausdurger Narren der Alt-Sijderszunft. Sie tragen ein Netz als Schärpe. Diese beiden Masken sind an 400 Jahre alt.



Dillinger „Buheser“ mit „Stachys“. Der Buheser, welcher den schneidenden Winter verkörpert, wird von den „Stachys“, einer Abart der Dillinger „Gansell“, mit Peitschentrallen durch die Straßen getrieben.

Rottweil. Schantle mit Federhannes

beiden Tüßelborfer Mannschaften am Ende der
Meisterschaft punktgleich an der Spitze stehen.
Dann wäre ein Entscheidungsspiel notwendig,
und da ist alles Mögliche möglich.

Die Niederlage gegen Fortuna schien für
Schwarz-Weiß überaus peinlich zu werden.

Schiedsrichter Dr. Bauwens interessiert sich für den Nachwuchs

Unser Bildberichterstatte entdeckte den internationalen Spielleiter zwischen den Zuschauern,
als er dem Kampf zweier Reservemannschaften vor dem Hauptereignis zusah.

zu den Flottenmännern im Mittelmeer und soll sich mit der schönen Prinzessin Dorothea verloben. Der Rizza kommt der Dorothea zum Hatten und der Rarzewisch steigt, ohne daß seine Bekehrung etwas merkt, aus. Mary Collins, eine Rourna- listin, erzählt ihm, der sich Gefolges ausbildet, von ihre dafür Sorge tragen, daß dem Rarzewisch bekommt. Schreden muß er nun von liehen gelernt hat, von de lobung der Prinzessin erkal ihm aber, daß sie zumoff, tretung geschickt hat, liebe des Jaren ist unbedingt befinde sich nun in einer tion und die kleine Journai in geordnete Bahnen brin die Prinzessin und sie de ihr für einen Hochstapler a Eggert, Georg Alexander als die Hauptpersonen zu Tonfilm „Die Unschuld Lucie Englich im Rufau

Robert. Als theaterbesessene, kleine Person ent- deckt der Theaterdirektor Edelmann sie in einem kleinen Versteck in Tirol. Ihre weiteren Auf- gaben erfüllt sie nun mit großem Eifer. Eine Eiferjuchstragödie sorgt ihrerseits dafür, daß

wichtig Weise angelegt und wickelt sich im übr- igen höchst originell und lustig ab. Der Zuschauer- raum wird häufig in die Vorführungen mit ein- bezogen, was naturgemäß den Kontakt von den Künstlern zum Publikum aufs schnellste herstellt.

einem Geheimnis unthutert, dessen Schleier erst am Schluss gelüftet wird. Sie gehört jedenfalls mit zum Besten, was man bisher im Varieté zu sehen bekam. Das Publikum, das — wie schon be- merkt — ganz bei der Sache ist, gerät in die größte Aufregung und Begeisterung, wenn dieses

Ultrheinischer Karneval

Von Hans Gäßgen



Sprigantius Knallpulver, Hofsirurgus, aus dem Kölner Karneval: 1824



Der große kölnische Maskenumzug vor 100 Jahren



Kölnischer Maskenumzug im Jahre 1824

Durch Cäsarius von Heisterbach wissen wir, daß schon am Ende des zwölften Jahrhunderts die kölnischen Männer und Frauen in den letzten Tagen vor Fastnacht einem ausgelassenen Treiben gaben, und auch aus den Ratsprotokollen der großen Rheinlande uns bekannt, daß das Karnevalstreiben dort auf uralte Altertümer zurückgeht, sah man sich doch schon 1432 zu einem Verbot der Auswärtigen, die man vor allem in der öffentlichen Vermummung er- weil Bettellei und gar Erpressungen unter der Maske vorgetom- sein sollen. Fast zweihundert Jahre hatten dann die Behörden, die ge- unmaskierte Umzüge und dergleichen nichts einzuwenden hatten, den Grund zum Einschreiten. Im 16. und 17. Jahrhundert aber gab es Zusammenhang mit den Truchsessischen Händeln und den Streitig- mit der Stadt Mülheim, allerlei Wirrnisse in Köln, die es dem ge- geboten erscheinen ließen, auch manche Erscheinungen des Fastna- treibens zu verbieten. 1752 folgte ein weiteres Verbot, und aus- während des Siebenjährigen Krieges französische Soldaten in Köln waren, sah sich der Magistrat zu Bestimmungen gegen den Karne- veranlaßt. Auch später haben die verschiedensten Gründe zu ver- gehenden Verboten geführt, aber immer wieder hat sich der rhein- Humor durchgerungen, und als z. B. im Jahre 1800 die Karne- freunde es durchsetzten, daß das Treiben zugelassen wurde, ma- sich 1273 Masken für die Züge, obwohl das Verbot erst ganz kurz vor Fastnacht fiel. Am Donnerstag vor Fastnacht, den man im Köln vielfach „Weiberfastnacht“ nannte, trieb sich der „Schellen- dessen Gewand mit vielen Glöckchen verziert war und der ein Zitrone in der Hand hielt, durch die Straßen, begleitet von Lan- tenten. Vor wohlhabenden Häusern führte er seine Tänze Sprünge vor und erhielt Geschenke. Die Frauen rissen sich an der Tage gegenseitig zum Schabernack die Hauben ab, und aus Burtschen trieben allerlei Kurzwel. Zwei Tage später wurde im Rathaus aus öffentlich die Freiheit ausgerufen, und nun setzten richtige Fastnachtstreiben ein. Man eilte in befreundete und fremde Häuser, erschreckte die Menschen durch gewaltige Nalen- teufelische Masken, und kleine Schauspielergesellschaften führten offener Straße Spiele auf, wie 1808 „Die moderne Erziehe- oder 1810 „Dialogus latino-comicus über den jetzigen Ton“. meinsame Mahlzeiten bildeten einen weiteren wichtigen Bestandteil der alttheinischen Fastnacht, die 1823 durch die Begründung „Comitees“ und Generalversammlungen das Gepräge erhielt. sich in den Grundzügen bis heute erhalten hat. „Der kleine R- versammelte sich vom November an allwöchentlich, und an Auf- nahmen die Generalversammlungen ihren Anfang. Am Domtag vor Fastnacht pflegten einzelne Maskengruppen ihren Ein- halten, aus deren Zusammensetzung man schon den Gedanken- Hauptzuges erraten konnte. Am Sonntag folgte die Rappent- und Montagmorgen um 10 Uhr begann der große Festzug.

Über den des Jahres 1824, der die Einholung der Prinz- Venetia und ihre Verlobung mit dem König Karneval zeigte, wir, daß ganz Köln mit Fahnen, Teppichen usw. auf das her- ausgeschmückt war und 24 Kuriere den prachtvollen Wagen „Illustrissima Venetia“ voranleiteten, der die Hofmeisterin, „So- ballante“, ferner Hofdamen, Hof- und Zeremonienmeister, Hof- und andere Persönlichkeiten des Hofstaates zur Seite standen. schon die Einholung der Prinzessin ein besonderes Schauspiel, so- der eigentliche Festzug am kommenden Tage alle Erwartungen überriefen: Ein chinesischer Fürst, zwei Mandarinen, musizier- Verwische, die Junkengarde, der Oberst, der einen gewalt- Regenschirm unter dem Arm hatte, Zigeuner, Leibgarden, der Hofsirurgus, der aus seiner ominösen Spritze Blumensträuße in Häuser schenkte, das Hoftheater unter Apoll und Merkur, Papagay und Papagena, Ritter, Robolde, „Hänesken, Bestevater und Mari- vom kölnischen Marionettentheater, Hanswurst, Zwerge, die zum- zu haushohen Riesen auseinanderwuchsen, die 36 Mann Karne- kapelle, deren Kapellmeister den schönen Namen Graf Fürst- Cembalo führte, dann der venetianische Gesandte, um den Arlechino, Arlechinetta, Pierrot, Pantaloon usw. tummelten, end- auch er, umgeben vom Hofstaat mit allen erdenklichen Würden im achtpännigen Wagen, purpurn, golden ausgeschlagen, der Form eines Delphins hatte: Karneval in weißem Samtgewand, langem, rotem Purpurmantel. Die Brust zierte der Karneval- das Haupt trug die funkelnde Krone, die in tanzendem Harn- endete. Am himmelblauen Gurt trug Karneval das Reich- in der Rechten hielt er das Narrenzepter. Der Wagen der Prinz- dem des Königs an Pracht nicht nachstand, zeigte die Form des Schwanen. Adjutanten, die Blumen und Süßigkeiten um die Zuschauer warfen, sprengten umher, und das weitere Gefol- mittelalterlichen und Phantasietrachten schloß sich an, bis der Ruffassiere in vergoldeten Panzern den Abschluß des Zuges bil- der langsam durch die Straßen zog, unter Triumphbogen hin- denen man lesen konnte:

Alhier in dieser großen Stadt,
Wo jeder seinen Sparten hat,
Darf niemand, kehrt er bei uns ein,
Gefechter als wir andern sein.

Auch die Festzüge der anderen Jahre, z. B. „Kaiser Maximilian Besuch der Stadt Köln im Jahre 1505“, den man 1844 auf das prä- vollste nachbildete, trugen den Ruhm der „Freudenstadt am Rhein“ in die Lande und führten alljährlich ungezählte Besucher nach Köln.

Man lud auch berühmte Persönlichkeiten zum Karneval ein. 1825 Goethe, der in seinem Antwortgedicht schrieb:
Loblich wird ein tolles Streben,
Wenn es kurz ist und mit Sinn;
Heiterkeit zum Erdenleben
Sei dem flücht'gen Kauf Gewinn ...

Kaufsfische

Gutachten des
Sigmund, Geschäft
für 24. 11. 1911
Ang. 13565 0/11

Drehstrommotor,
1/2 PS, 220 V, 50 Hz,
Ang. 13566 0/11

Motor f. Wechsel-
strom, 1-2 PS, zu
kaufen bei Wm.
Wielandstr. 51,
Tel. 62677

gebr. Gleichstr.-
Mot., 1-1 1/2 PS,
m. 11. 11. 11. 11.
Preis 15 11. 11.
B 3328 0/11 Wm.

Drehstrom-Motor,
1/2 PS, 220 V, 50 Hz,
Ang. 13567 0/11

Gebr. Wechselstr.-
Mot., 1-1 1/2 PS,
m. 11. 11. 11. 11.
Preis 15 11. 11.
B 3328 0/11 Wm.

Gebr. Wechselstr.-
Mot., 1-1 1/2 PS,
m. 11. 11. 11. 11.
Preis 15 11. 11.
B 3328 0/11 Wm.

Bohrmaschine
zu kaufen gesucht
Ang. 13568 0/11
an Wm. 11. 11.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Bandstuhl:
1/2 u. 1/3
Drehstrom:
3 u. 1/2
Ang. 13569 0/11

3pirmma
aus erb. zu
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Drehb:
zu kaufen
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Wandstühle,
4-6 Stuhl, a. erb.,
3-4 Stuhl, a. erb.,
Ang. 13569 0/11
B 3318 Wm.

Ang
für geb
Seiden

136 cm
zwei- oder vierkantig, denöbig wechseleier

Seidenschere u. Aufbaum-Maschine

mit großem Haspel. — Angebote mit genauer Be-
schreibung und allen Einzelheiten, wie Baujahr, Fabrikat,
Preis usw. erbeten unter E 1570 an die Geschäftsstelle.

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Wm. G. G. G. G.
Ang. 13569 0/11
Ang. 13569 0/11

Carneval 1877

Erst Moritz Arndt aber schloß seine Antwortverse im Jahre 1839 mit diesen Zeilen:

Gar lustig fliegt der fromme Reim
Geflügelt zu den höchsten Höhen:
Was Gott gebrechlich schuf aus Leim,
Damit wird er auch Spas verstehen.
In diesem deutschen Glauben starr,
Stellt frisch das Leben auf den Kopf
Und schlürft die Nartheit bis aufs Mark,
Die Lust zum letzten Nagelknopf;
Spielt kühnlich durch den Schein vom Scheine,
So werdet ihr der Wahrheit satt,
Und macht die älteste Stadt am Rheine
Zur frohesten und zur besten Stadt!

So dankten große deutsche Männer, in deren Kreis wir des weiteren Bechstein, Justus Kerner, Vorking, Küdert und Schadow und viele andere sehen, Köln für das närrische Ehrendiplom und für die Einladung zur Teilnahme am Fest der Ausgelassenheit. 1828 erschien zum ersten Male die Karnevalszeitung in 11 Nummern, die voller Tollheiten steckten; als kleine Probe folgende Meldung: „Wir erfahren soeben aus ganz zuverlässiger Quelle, nämlich von der Unternährerin des Ober-Hof-Fidibus-Lieferanten, welcher es ihr Liebhaber, der Stiefelwischer des Hof-Maculatur-Bogen-Ziehlers bei der Carnevals-Kanzlei als Geheimnis vertraut hat, daß sein und ihr respective Herr gestern bis um Mitternacht in einem, dem Anscheine nach sehr wichtigen Gespräch miteinander begriffen gewesen seien, wobei der Letztere unter andern von der Reise einer hohen Person ein Wort habe fallen lassen.“

Am Montagabend folgte dem Festzug die Maskenedoute, die seit 1824 im Gürzenich stattfand, der zu diesem Zweck bald als Freipalast, bald als Mitternachtsaal mit scherzhaften Ahnengemälden, bald als Raum, dessen Säulen die Form riesiger Champagnergläser zeigten, hergerichtet wurde, so wie es der Grundgedanke des Karnevalsfestes es jeweils erforderte. Weniger als viertausend Masken, so wird berichtet, sah die Redoute nie.

Der Dienstagabend vereinte dann das fröhliche Völkchen beim „Videnid“, zu dem jeder Essen und Trinken selbst mitzubringen hatte. Die Kinder vergnügten sich zur Karnevalszeit mit dem Eselsreiten, bei dem die kleinen Reiter, maskiert und verumumt, unter dem Jubel der Zuschauer versuchten, der oft sehr widerspenstigen Grautiere Herr zu werden.

Der „Hiringsfisch“, Hiringsalat, durfte dann am Aschermittwoch ebenfalls wenig fehlen wie die „Vitt“, die große Kaffeegesellschaft, in der der alt rheinische Karneval ausklang.

In ähnlicher Weise wurde Fastnacht auch in Mainz, der zweiten großen Metropole rheinischen Narrentums, gefeiert. Hier bildete sich die Karnevalsgesellschaft 1837 und erbaute sich als Tagungsort für ihre närrischen Sitzungen und Feste die Narthalla. Lange Silberstäbe mit goldenen Weizenähren trugen die Herolde, die dem Erschauen voranschritten. Im Schauspielhaus wurde alljährlich das von einem Mainzer verfasste Karnevalspreisstück aufgeführt, und Montags fand der große Zug statt, der z. B. 1861 den „Triumphzug der Moguntia“ darstellte. Am Dienstag vereinte man sich zum Maskenball, dem von 10 Uhr vormittags bis in den Nachmittags hinein der „Narrenjahrmarkt“ in der Fruchthalle vorangegangen war.



Karnevalszug in alter Zeit
Gemälde von W. Schreuer

(Köln. Volkshaus-Museum)



Montagszug auf dem Weidenmarkt
Gemälde von Christian Heiden

Anstalten Altsiedle

Auch in Aachen, Trier und in kleineren Städten des westlichen Deutschlands kannte und kennt man ausgelassenes Fastnachtstreiben. Und sind auch die furchterregenden, aus schwarzen, gelben und roten Lappen gebildeten Larven des „Opeträger“, „Bömann“ und „Grimes“ kaum noch anzutreffen, so widmet man sich doch überall in Stadt und Land auf Bällen, bei Umzügen und anderen Festlichkeiten dem rheinischen Humor, getreu dem alten Lied, in dem es heißt:

Drum unser Tun der Freude gilt, / Die keiner je vergah;
Die Narrenkappe ist ihr Schild, / Die Peitsche ist ihr Maß ...

beiden Düsseldorf Mannschaften am Ende der Meisterschaft punktgleich an der Spitze stehen. Dann wäre ein Entscheidungsspiel notwendig, und da ist alles Mögliche möglich.

Die Niederlage gegen Fortuna schien für Schwarz-Weiß überaus peinlich zu werden.

Schiedsrichter Dr. Bauwens interessiert sich für den Nachwuchs

Unser Bildberichterstatte entdeckte den internationalen Spielleiter zwischen den Zuschauern, als er dem Kampf zweier Reservemannschaften vor dem Hauptereignis zusah.



Faschingsstreiben
Stichographie von H. Wachenbach

Wie alle Erwartungen weit übertraffen hat, ganz hervorragend waren die von belgender Ironie und Satire getragenen Darstellungen zu den Kapiteln Völkerverbund und Abrechnung, die eine launige Äußerung und Vernunft der wahren Verhältnisse in der Welt waren.

monatlich 40 Pfg.
auschl. Postgebühren
10 Pfg.
2 mm breit 8 Pfg.

Preis 10 Pfg.

2?
lagen
minuten

Barmen -
1:3 (0:1)

spielte Fortuna wie das war nach der erster erst 1:0 führte. Vorher der Sturm s leise Säufeln eines stvoll Abstand zu der na hielt. Zum ersten wieder im Tor, im Jannes nahm er dem inwie die schönsten Schloßers und Schürngvollen Eifers und ie doch Kar hätte erstemlos betriebe dem war. Da hatten i, wichtig dazwischen-einfacher gewesen, als reite zu treiben, die in, Trautwein und n und der zu treiben, so zu versuchen, Besch n bekam Treude i. V. suchbare Vorlagen, da r fest. Schwarz-Weiß sbzeit meist ein wenig des falschen Angriffs anen, aber die machte sch zunichte, oder sie i. V. Lucan machte, rnung vor einer Torbeden konnte, weil er i. Schuch Schloßers im t hatte — und doch usaleich gewesen, und t wäre. ar eine Glanzleistung Wartwens gab einen

este
n Tage

zeichnermächtige
ion in Romno

enden Vertreter der Remelskonvention, die Reichs und Italiens, zu Außenministerium ergänge im Reser etwaigen Auswirischen Geistes zum auf die Autonoorgesprochen.

Faschingszug

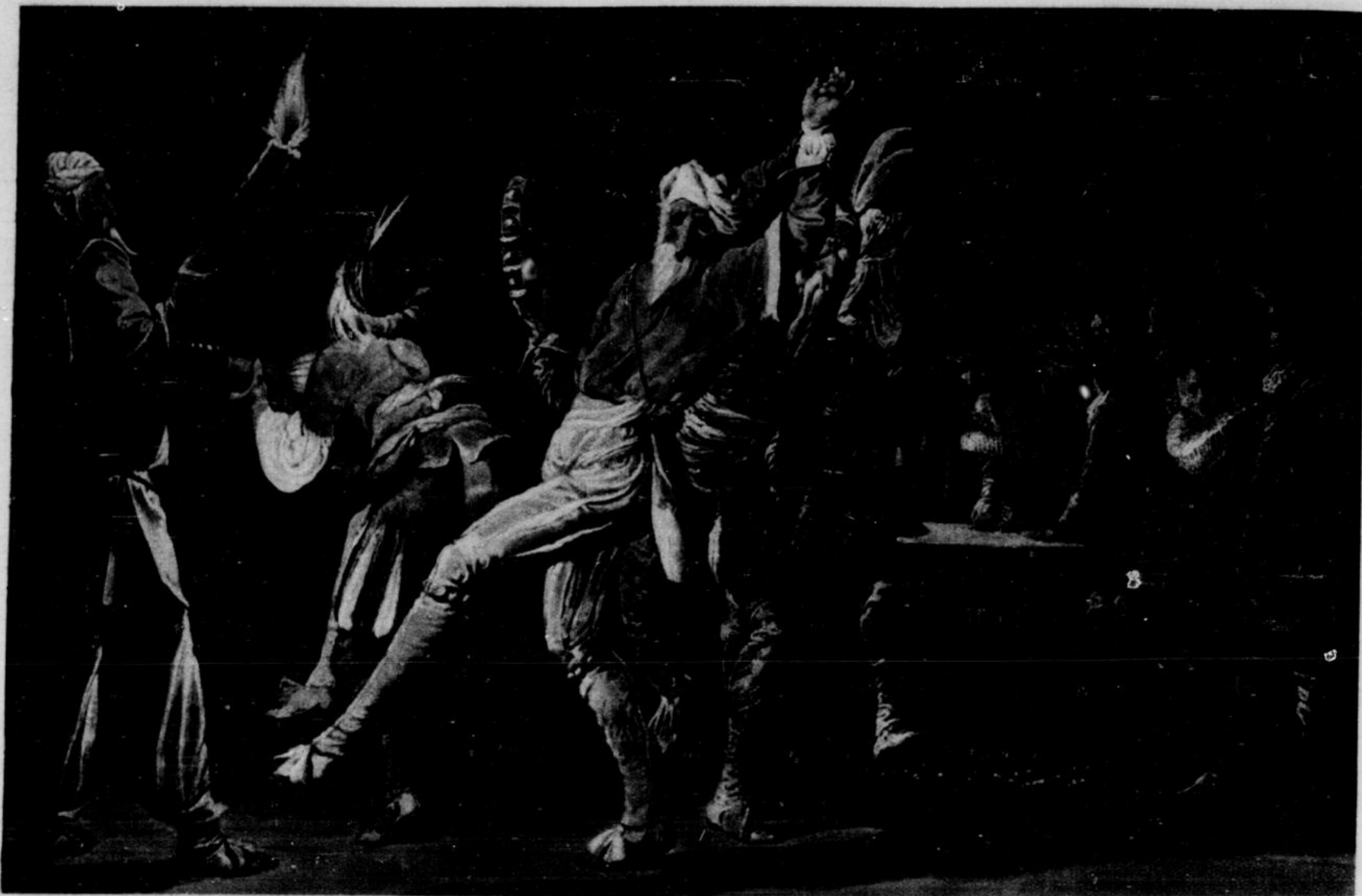
ter lange Münchener der sich am Sonntag raswetter auf einem Weg durch ein Spa von Münchnern und etc, war eine an die Stradition der Vorleistung von Humor,

zu den Flottenmanövern im Mittelmeer und soll sich mit der schönen Prinzessin Dorothea verloben. Der Kaiser kommt der Hofung zum Halten und der Kaiserin fliegt, ohne daß seine Beileitung etwas merkt, aus. Mary Collins, eine Journalistin, erzählt ihm, der sich Gefolges ausbildet, von ihm: dafür Sorge tragen, daß dem Kaiserin belohnt. Schreden muß er nun von Lieben gelernt hat, von der lobung der Prinzessin erfährt ihm aber, daß sie Symphonie, treuung geschickt hat, liebe des Jaren ist unbedingt in befindet sich nun in einer tion und die kleine Journalin in geordnete Bahnen bringt die Prinzessin und sie der ihr für einen Hochkapitel an. Eager, Geor., Alexander als die Hauptpersonen zu r. Tonfilm „Die Kunst der Liebe Englisch im Aufan

Robert. Als theaterbesessene, kleine Person entbedt der Theaterdirektor Edelmann sie in einem kleinen Versteck in Tirol. Ihre weiteren Aufhaben erfüllt sie nun mit großem Eifer. Eine Eiferfuchtschlagtruppe folgt ihr, die für, daß

Wichtig Weise angelegt und wird sich im übrigen höchst originell und lustig ab. Der Zuschauer wird häufig in die Vorführungen mit einbezogen, was naturgemäß den Kontakt von den Künstlern zum Publikum aufs schnellste herstellt. Man könne das immerhin als einen Vorzug

einem Geheimnis unwittert, dessen Schleier erst am Schluß gelüftet wird. Sie gehört jedenfalls mit zum Besten, was man bisher im Varieté zu sehen bekam. Das Publikum, das — wie schon bemerkt — ganz bei der Sache ist, gerät in die größte Aufregung und Begeisterung, wenn dieses



Fastnachtarren, ein Gemälde des holländischen Malers Wilhelm C. Duxter (1598—1635) aus dem Berliner Kaiser-Friedrich-Museum

Ant. Scherl

Hugo Hertwig:

Der Karneval

Vom 7. Januar bis zur Nacht vor Aschermittwoch regiert der Prinz Karneval oder Fasching (vaschanc), danach beginnen die großen Fasten vor Ostern.

Bevor aber das 40tägige Fasten von Aschermittwoch bis Karfreitag beginnt, wird geschlemmt, gefaselt, Vollen werden getrieben, alles erlaubt der tolle Prinz.

Unzählige sind die Fastenachtsgebräuche, die sich seit ältesten Zeiten erhalten haben. Im Vinsgau hängen sich die Buben große Schellen und Kuhglocken um, laufen damit durchs Dorf und läuten vor allen Häusern. Sie nennen das: „den Lenz (Lenz) wecken“.

Bald folgen ihnen seltsame Scherzen, junge Burken mit ruhgeschwärtzten Gesichtern, mit schwarzem Tuch verummmt, mit Kuhschellen behangen, welche alle Begegnenden mit Kohlenstaub anschwärzen; in ihrer Mitte fehlt auch nicht der als Weib verkleidete Burke, der alle Leute mit Wasser besprengt. Durch andere Dörfer ziehen um diese Zeit richtige Maskenzüge mit schönen und häßlichen Latzen, alle mit Glöckchen behangen, in den Händen mit bunten Bändern gezierter Stöcke oder knallende Peitschen, die sie auf den Rücken der Begegnenden tanzen lassen. In Donaueschingen läuft der „Hansel“ durch die Straßen, er hat einen Fuchschwanz im Nacken, Sträube von buntem Papier und Glittergold auf dem Kopf, eine schön lackierte Larve vor dem Gesicht. Auch er ist ganz mit Schellen behangen, die großen Lärm machen; an die Kinder verteilt er Apfel und Birnen.

Durch das ganze Land geht um diese Zeit der Umlauf Vermummter, der Fastnachtsnarren, die sich unheimlich gebärden, als sei der Teufel in sie gefahren. In Nürnberg und Köln waren die Umzüge schon früh sehr pompös und fremdartig, aber es blieben der wilde Lauf der Masken durch die Straßen, in die Häuser, die Vermummung der Gesichter, der Kleidertausch der Geschlechter und die Fastnachtsgebäude, die Brezeln und Fastnachtsladen (runde Scheiben). Lautes Rufen, Lachen, Peitschengeklapp, Klappern, Glöckenschall und Musik dringt durch die Straßen. Nachts hört der Lärm nicht auf, Fackeln und Laternen leuchten auf, Knallpatronen werden abgeschossen, und besonders Mädchen und Frauen müssen vor den laut klaffenden Schlaggeräten der sich immer toller gebärdenden Narren auf der Hut sein.

Bunt und lustig genug sehen diese Fastnachtsumzüge in den verschiedensten Gegenden Deutschlands, aber auch im Ausland, oft genug aus. Berühmt ist der rheinische Karneval mit seinem Rosenmontag oder Hirschenmontag. Interessant sind die verschiedenartigen Gebräuche der einstigen Fünfte: der Schäffleranzug der Böttcher und der Mehrgersprung in München, der Böttcheranzug in Frankfurt und das Schöndarlaufen in Nürnberg. Berühmt sind ferner die Karnevalsprozesse in Rom und Venedig, auch in Paris, wo man im Umlauf als Mittelpunkt einen fetten Ochsen mit vergoldeten Hörnern und bunten Bändern mitführt. Aber auch in den deutschen Umzügen sieht man als Pflugschiffen verkleidete Burken, in Blumen, Baumzweige und bunte Bänder geschüllte Männer und Frauen, die uralte Vegetationsgeister darstellen. Man erblickt Fastnachtsbären und schaurige Dämonen. Oft genug werden auch noch riesige Strohfiguren auf Wagen mitgeführt. In der Schweiz wird sogar ein mit Tannenzweigen, Blumen und Girlanden geschmückter Baumstamm im Triumph durchs Dorf gezogen, ein Mann und ein Weib in alter Schweizer Tracht, mit Glöckchen behangen, schreiten der Prozession voraus, und alle Gesichter der Begleitenden sind geschwärzt oder verummmt. Bei allen Umzügen dürfen nie die in Felle und mit lang herabhängenden Schwänzen bekleideten Narren fehlen, die so sehr an Satyr und Faune erinnern.

Das Interessante ist aber, daß wir in solchen Umzügen auch Pflüge bemerken, die von Burken in Weiberkleidern gezogen werden, und dann vor allem die auf Räder oder Schritten gefahrenen Schiffe, die sog. Narrenschiffe, die mit Musikanten, Karnevals-

masken, grotesken Gestalten, Drachen, Glöckern, Fahnen, Blumen und Papier-schmuck besetzt sind, deren Insassen die Zuschauer verspotten und mit Konfetti über-schütten und langsam von Pferden durch die Stadt gezogen werden.

Man muß weit in der Zeit zurückdenken, um den Zusammenhang all dieser oft so lustigen Einzelheiten eines frohlichen Karnevalsfeiern unserer Zeit zu begreifen.

Man könnte unser Fastnachtsfest mit den römischen Lupercalien vergleichen (15. Fe-bruar). Sie galt dem altrömischen Gott Faunus, der das Vieh schützte und Frucht-barkeit verlieh; er schirmte Land, Feld und Wald. An seinem Festtag ließen seine Priester nackt um die palatinische Altstadt und entführten die ihnen Begegnenden durch Schläge, von denen die kinderlosen Frauen Fruchtbarkeit erhofften. Man setzte ihm später Pan-gleich und dachte sich neben ihm viele Faunen; die Flurgöttin Fauna stand in Kult-gemeinschaft mit ihm.

Je weiter wir unsere Fastnachtsgebräuche zurückverfolgen, um so deutlicher wird uns, daß in ihnen die Reste eines uralten Frühlingsfestes ruhen; wir erkennen oft er-schütternd deutlich die Sehnsucht nach Fruchtbarkeit für Pflanze, Tier und Mensch.

Vor allem die eine große Sehnsucht des noch primitiven Menschen, daß die kommende Flora die Fauna und mit ihr die Menschenwelt wieder erlösen möchte. Es soll wieder grünen auf der Erde.

In allen alten Fastnachtsfeiern schlägt (fuen) man mit Zweigen; bald sind es Rinder, Frauen, bald auch hochgestellte Männer, die geschlagen werden. Es gibt noch alte Rech-nungen, die zeigen, mit welchen Summen sich Fürsten, Herren, Pfarrer usw. loskauften, die am Fastelabend gesteuert werden sollten (Fudelgeld). Man tief dabei z. B.:

„Nicht ich schlage, die Weide schlägt,
In einer Woche ist großer Tag,
Werde groß wie die Weide
Und gesund wie das Wasser
Und reich wie die Erde.“

Tiere und Pflanzen (Bäume) werden ebenfalls ausgepeitscht. Man hat noch eine heilige Ebfurcht vor den ersten Knospen der Zweige, vor den Weidelähchen, sagt sie nur mit einem reinen Tuch an. Man erlebt noch, daß von dem wieder erwachenden Wunder der Pflanze Tier und Menschenwelt abhängig sind. Mit dem „Fuestrauch“, der Fastelabendruke, unserer heutigen Narrentute, ist ursprünglich immer die Lebensruke gemeint. Die heutigen großen Strohfiguren, welche unsere Fastnachtsumzüge mit-führen, sind in der alten Zeit die ausgelebten Vegetationsdämonen des alten Jahres, die man begräbt (Faschingsbegräbnis). Man nennt das: „den alten Mann ins Loch laden“.

Waher auch unser Lätzere oder Totensonntag. Das alte Jahr wird begraben und der Tag des Frühlingsanfangs wird erwartet.

Oft wird die Strohfigur regelrecht zum Tode verurteilt und in einem Fastnachts-feuer verbrannt. Dann springen die Liebespaare hindurch oder werfen die im Fast-nachtsfeuer angezündeten Holzscheiben brennend hoch (mit dem Schleuderstod) in die Luft. Das sind dann aufsteigende Sonnenträder, und die Geliebten wünschen sich dabei den vollen Sonnenschein des Glücks ins Haus.

Auch bei allen Ballspielen der Fastnachtsgebräuche ist immer die Sonne gemeint. Interessant ist, daß neuerzeitliche Männer (die sich gewöhnlich verkleidet haben) von lebigen Burken gesucht werden (mit Narren, Rollengeschell und mächtigen Peitschen), die Burken sind als Teufel und Huren verkleidet und werfen die Verheirateten zuletzt in den Brunnen; dabei gibt es eine eigenartige Musik und seltsame Sprünge. Es ist eine uralte Tauffitte, bei der man wiederum an die Sonne denkt, die scheinbar auch im Wasser untertaucht und aus dem Wasser wieder aufgeht. Aus dieser Vorstellung heraus entstand die Tauffitte.

In manchen Gegenden (Leipzig) spannten verlarvte Männer unterwegs auf-gegriffene Jungfrauen in das Joch eines Pfluges zur Strafe dafür, daß sie noch nicht verheiratet waren. Bei solchen Gelegenheiten kam es vor, daß ein Mann von dem wütenden Mädchen, das er gegriffen hatte, erstochen wurde. Auch in Paris und England

(Fortsetzung Seite 14)

Kaufgeschäfte

Gutachten des
Büro-Geschäfts
für 24. 11. 1937
Ang. B. 5565 081

Drehstrommot.
1/2 u. 1/4 PS.
Ang. B. 3406 081

Motor f. Wechsel-
strom, 1-2 PS., zu
kaufen bei
B. 3528 081

1 geb. Wechsel-
strom, 1-1/2 PS.,
zu kaufen bei
B. 3528 081

Drehstrom-Motor,
1/2 u. 1/4 PS., zu
kaufen bei
Ang. B. 5454 71

Geb. Wechsel-
strom, 1-2 PS., zu
kaufen bei
Ang. B. 5454 71

Bohrmaschine
zu kaufen bei
Ang. B. 5454 71

Wandständer,
4-6 Stk., zu er-
werben bei
Ang. B. 3318 081

Mech. Fließband
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Schreibpapiere
mit Titel für 120
Stücken bei
Ang. B. 3318 081

3-4 Stk. von
300 Stk. bei
Ang. B. 3318 081

Labentisch
mit Glasplatte
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Reinigungs-
mittel, 1 Stk. zu
kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Gegen das
Brennholz
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Schreibzettel
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Schreibzettel
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Gutes Lebensmittel-
Geschäft
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Kalt-Kar
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Ang
für geb.
Seiden

136 cm
zwei- oder vierfarbig, verdräng. weisse

Seldenscher u. Aufbaum-Maschine
mit großem Hasep. — Angebote mit genauer Be-
schreibung und allen Einzelheiten, wie Baujahr, Fabrikat,
Preis usw. erbeten unter E 1570 an die Geschäftsstelle.

Bandstuhl

Drehstrom
1/2 u. 1/4 PS.
Ang. B. 3318 081

Wärmepumpe
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Drehstrom-Motor,
1/2 u. 1/4 PS., zu
kaufen bei
Ang. B. 3318 081

1 geb. Wechsel-
strom, 1-1/2 PS.,
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Drehstrom-Motor,
1/2 u. 1/4 PS., zu
kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Geb. Wechsel-
strom, 1-2 PS., zu
kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Bohrmaschine
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Wandständer,
4-6 Stk., zu er-
werben bei
Ang. B. 3318 081

Mech. Fließband
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Schreibpapiere
mit Titel für 120
Stücken bei
Ang. B. 3318 081

3-4 Stk. von
300 Stk. bei
Ang. B. 3318 081

Labentisch
mit Glasplatte
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Reinigungs-
mittel, 1 Stk. zu
kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Gegen das
Brennholz
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Schreibzettel
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Schreibzettel
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Gutes Lebensmittel-
Geschäft
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Kalt-Kar
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Ang
für geb.
Seiden

136 cm
zwei- oder vierfarbig, verdräng. weisse

Seldenscher u. Aufbaum-Maschine
mit großem Hasep. — Angebote mit genauer Be-
schreibung und allen Einzelheiten, wie Baujahr, Fabrikat,
Preis usw. erbeten unter E 1570 an die Geschäftsstelle.

Ang
für geb.
Seiden

136 cm
zwei- oder vierfarbig, verdräng. weisse

Seldenscher u. Aufbaum-Maschine
mit großem Hasep. — Angebote mit genauer Be-
schreibung und allen Einzelheiten, wie Baujahr, Fabrikat,
Preis usw. erbeten unter E 1570 an die Geschäftsstelle.

Ang
für geb.
Seiden

136 cm
zwei- oder vierfarbig, verdräng. weisse

Seldenscher u. Aufbaum-Maschine
mit großem Hasep. — Angebote mit genauer Be-
schreibung und allen Einzelheiten, wie Baujahr, Fabrikat,
Preis usw. erbeten unter E 1570 an die Geschäftsstelle.

Bandstuhl

Drehstrom
1/2 u. 1/4 PS.
Ang. B. 3318 081

Wärmepumpe
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Drehstrom-Motor,
1/2 u. 1/4 PS., zu
kaufen bei
Ang. B. 3318 081

1 geb. Wechsel-
strom, 1-1/2 PS.,
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Drehstrom-Motor,
1/2 u. 1/4 PS., zu
kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Geb. Wechsel-
strom, 1-2 PS., zu
kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Bohrmaschine
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Wandständer,
4-6 Stk., zu er-
werben bei
Ang. B. 3318 081

Mech. Fließband
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Schreibpapiere
mit Titel für 120
Stücken bei
Ang. B. 3318 081

3-4 Stk. von
300 Stk. bei
Ang. B. 3318 081

Labentisch
mit Glasplatte
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Reinigungs-
mittel, 1 Stk. zu
kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Gegen das
Brennholz
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Schreibzettel
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Schreibzettel
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Gutes Lebensmittel-
Geschäft
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Kalt-Kar
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Ang
für geb.
Seiden

136 cm
zwei- oder vierfarbig, verdräng. weisse

Seldenscher u. Aufbaum-Maschine
mit großem Hasep. — Angebote mit genauer Be-
schreibung und allen Einzelheiten, wie Baujahr, Fabrikat,
Preis usw. erbeten unter E 1570 an die Geschäftsstelle.

Ang
für geb.
Seiden

136 cm
zwei- oder vierfarbig, verdräng. weisse

Seldenscher u. Aufbaum-Maschine
mit großem Hasep. — Angebote mit genauer Be-
schreibung und allen Einzelheiten, wie Baujahr, Fabrikat,
Preis usw. erbeten unter E 1570 an die Geschäftsstelle.

Ang
für geb.
Seiden

136 cm
zwei- oder vierfarbig, verdräng. weisse

Seldenscher u. Aufbaum-Maschine
mit großem Hasep. — Angebote mit genauer Be-
schreibung und allen Einzelheiten, wie Baujahr, Fabrikat,
Preis usw. erbeten unter E 1570 an die Geschäftsstelle.

Bandstuhl

Drehstrom
1/2 u. 1/4 PS.
Ang. B. 3318 081

Wärmepumpe
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Drehstrom-Motor,
1/2 u. 1/4 PS., zu
kaufen bei
Ang. B. 3318 081

1 geb. Wechsel-
strom, 1-1/2 PS.,
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Drehstrom-Motor,
1/2 u. 1/4 PS., zu
kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Geb. Wechsel-
strom, 1-2 PS., zu
kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Bohrmaschine
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Wandständer,
4-6 Stk., zu er-
werben bei
Ang. B. 3318 081

Mech. Fließband
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Schreibpapiere
mit Titel für 120
Stücken bei
Ang. B. 3318 081

3-4 Stk. von
300 Stk. bei
Ang. B. 3318 081

Labentisch
mit Glasplatte
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Reinigungs-
mittel, 1 Stk. zu
kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Gegen das
Brennholz
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Schreibzettel
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Schreibzettel
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Gutes Lebensmittel-
Geschäft
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Kalt-Kar
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Ang
für geb.
Seiden

136 cm
zwei- oder vierfarbig, verdräng. weisse

Seldenscher u. Aufbaum-Maschine
mit großem Hasep. — Angebote mit genauer Be-
schreibung und allen Einzelheiten, wie Baujahr, Fabrikat,
Preis usw. erbeten unter E 1570 an die Geschäftsstelle.

Ang
für geb.
Seiden

136 cm
zwei- oder vierfarbig, verdräng. weisse

Seldenscher u. Aufbaum-Maschine
mit großem Hasep. — Angebote mit genauer Be-
schreibung und allen Einzelheiten, wie Baujahr, Fabrikat,
Preis usw. erbeten unter E 1570 an die Geschäftsstelle.

Ang
für geb.
Seiden

136 cm
zwei- oder vierfarbig, verdräng. weisse

Seldenscher u. Aufbaum-Maschine
mit großem Hasep. — Angebote mit genauer Be-
schreibung und allen Einzelheiten, wie Baujahr, Fabrikat,
Preis usw. erbeten unter E 1570 an die Geschäftsstelle.

Bandstuhl

Drehstrom
1/2 u. 1/4 PS.
Ang. B. 3318 081

Wärmepumpe
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Drehstrom-Motor,
1/2 u. 1/4 PS., zu
kaufen bei
Ang. B. 3318 081

1 geb. Wechsel-
strom, 1-1/2 PS.,
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Drehstrom-Motor,
1/2 u. 1/4 PS., zu
kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Geb. Wechsel-
strom, 1-2 PS., zu
kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Bohrmaschine
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Wandständer,
4-6 Stk., zu er-
werben bei
Ang. B. 3318 081

Mech. Fließband
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Schreibpapiere
mit Titel für 120
Stücken bei
Ang. B. 3318 081

3-4 Stk. von
300 Stk. bei
Ang. B. 3318 081

Labentisch
mit Glasplatte
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Reinigungs-
mittel, 1 Stk. zu
kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Gegen das
Brennholz
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Schreibzettel
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Schreibzettel
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Gutes Lebensmittel-
Geschäft
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Kalt-Kar
zu kaufen bei
Ang. B. 3318 081

Ang
für geb.
Seiden

136 cm
zwei- oder vierfarbig, verdräng. weisse

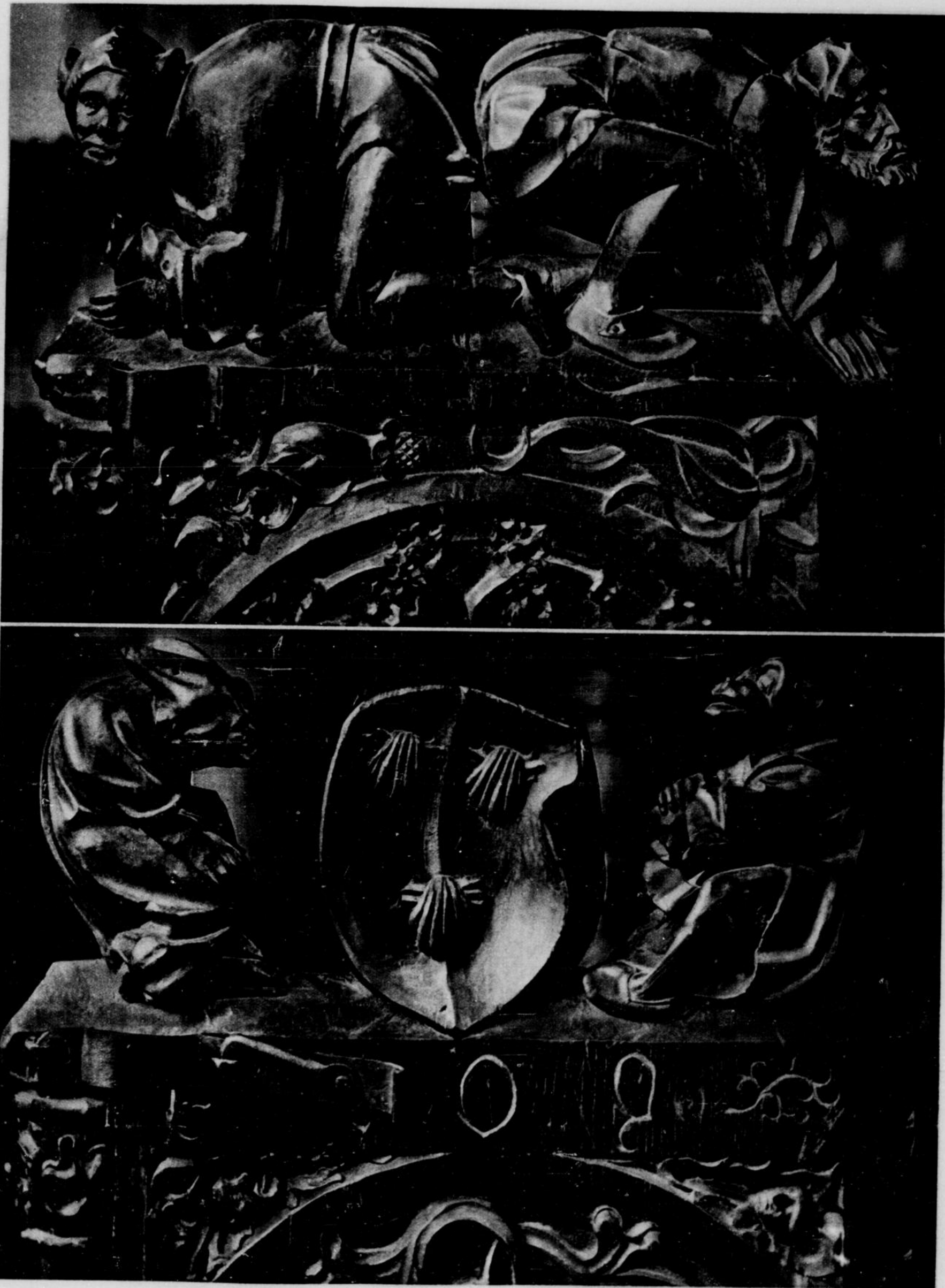
Seldenscher u. Aufbaum-Maschine
mit großem Hasep. — Angebote mit genauer Be-
schreibung und allen Einzelheiten, wie Baujahr, Fabrikat,
Preis usw. erbeten unter E 1570 an die Geschäftsstelle.

Ang
für geb.
Seiden

136 cm
zwei- oder vierfarbig, verdräng. weisse

Seldenscher u. Aufbaum-Maschine
mit großem Hasep. — Angebote mit genauer Be-
schreibung und allen Einzelheiten, wie Baujahr, Fabrikat,
Preis usw. erbeten unter E 1570 an die Geschäftsstelle.

Ang
für geb.
Seiden



Werke deutscher Kunst

Vom Chorgestühl zu Kappenberg in Westfalen
Datiert 1509 und 1520
Aufn. Folkwang-Archiv

beiden Tüftelborfer Mannschaften am Ende der
Meisterschaft punktgleich an der Spitze liegen.
Dann wäre ein Entscheidungsspiel notwendig,
und da ist alles Mögliche möglich.

Die Niederlage gegen Fortuna schien für
Schwarz-Weiß überaus peinlich zu werden.

Schiedsrichter Dr. Bauwens interessiert sich für den Nachwuchs

Unser Bildberichterstatter entdeckte den internationalen Spielleiter zwischen den Zuschauern,
als er dem Kampf zweier Reservemannschaften vor dem Hauptereignis zusah.

... und nun, die alle Erwartungen weit
übertraffen hat. Ganz hervorragend waren die
von beiderseits Ironie und Satire getragenen
Darstellungen zu den Kapiteln Völkertum
und Abrüstung, die eine lustige Illustration
und Vernunft der wahren Verhältnisse in der
Welt waren.

- monatlich 40 Pfg.
- 10 Pfg.
- 22 mm breit 8 Pfg.

Preis 10 Pfg.

g?

lagen

minuten

Barmen -
dorf 1:3 (0:1)

a spielte Fortuna wie
Das war nach der
Reister erst 1:0 führte.
weil vorher der Sturm
das leise Säufeln eines
stetvoll Abstand zu der
una hielt. Zum ersten
sch wieder im Tor, im
d James nahm er dem
senweise die schönsten
Schlossers und Schür-
angewollten Eifers und
die doch klar hätte er-
sostenlos betriebenen
sichen war. Da hatten
bt, wuchtig dazwischen-
einfacher gewesen, als
Breite zu treiben, die
gen, Trautwein und
vin und her zu treiben,
so zu versuchen, Besch
sen bekam Freude i. B.
rauchbare Vorlagen, da
er fest. Schwarz-Weiß
halbzeit meist ein wenig
des falschen Angriffs-
gancen, aber die machte
reich zunichte, oder sie
s i. B. Lucan machte,
ernung vor einer Tor-
decken konnte, weil er
in Schuß Schlossers im
rt hatte - und schloß
Ausgleich gewesen, und
ert wäre.

war eine Glanzleistung
Bauwens gab einen

este
n Tage

erzeichnermühle
tion in Korono

stenden Vertreter der
Remellkonvention, die
ntreichs und Italiens,
hen Außenministerium
orgänge im Re-
der etwaigen Auswir-
nischen Geheißes zum
sat auf die Autono-
vorgeschrieben.

Sachjungsjug

eter lange Münchener
der sich am Sonntag
ingsweiter auf einem
n Weg durch ein Spa-
n von Münchnern und
egte, war eine an die
astradition der Vor-
ngleichung von Humor,

zu den Flottenmanövern im Mittelmeer und soll sich mit der schönen Prinzessin Dorothea verloben. Vor Rizza kommt der Hofzug zum Halten und der Zarwitsch steigt, ohne daß seine Begleitung etwas merkt, aus. Frau Gollin, eine Journalistin, erzählt ihm, der sich Gefolges ausbildet, von ihr das für Sorge tragen, daß dem Zarwitsch bekommt. Schreden muß er nun vor lieben gelernt hat, von Dorothea der Prinzessin erlaßt ihm aber, daß sie Schmittung geschickt hat, lieb des Zaren ist unbedingt befindet sich nun in einer tion und die kleine Journalin geordnete Bahnen bei die Prinzessin und sie ihr für einen Hochkapitel. Gollin, Georg Alexander als die Hauptpersonen zu Tonfilm. Die Unschuld Lucie Englisch im Aufsa

Roberts. Als theaterbesessene, kleine Person entbedt der Theaterdirektor Edelmann sie in einem kleinen Versteck in Tirol. Ihre weiteren Aufgaben erfüllt sie nun mit größtem Eifer. Eine Eiferfuchtschraube ist fort überreicht dafür, daß Humor und Kribbeln noch zur Geltung kommen.

Wahiger Weise angefangen und wickelt sich im übrigen höchst originell und lustig ab. Der Zuschauer wird häufig in die Vorführungen mit einbezogen, was naturgemäß den Kontakt von den Künstlern zum Publikum aufs schnellste herstellt. Man nehme den kommenden Besuchern die Zvan

einem Geheimnis untwittert, dessen Schleier erst am Schluß gelüftet wird. Sie gehört jedenfalls mit zum Besten, was man bisher im Varieté zu sehen bekam. Das Publikum, das — wie schon bemerkt — ganz bei der Sache ist, gerät in die arakide Aufreißung und Begeisterung, wenn dieses

Kameraden

Roman von Werner E. Hinz

9. Fortsetzung

Nachdruck verboten

Mein Gott —" Plötzlich ließ sich Anschütz schwer auf den Rand der Matratze fallen und stützte den Kopf in die Hände. „Quäle mich doch nicht damit, Achim! Ich — ich bitte dich.“

Joachim hatte begreifen. Tiefes Mitleid leuchtete aus seinen Augen, als er dem Freund die Hand auf die verwachsene Schulter legte: „Es ist gut, Ernst, wir wollen nicht mehr darüber sprechen, nicht wahr?“

Ohne eine Antwort abzuwarten, verließ er die Kammer. Er wußte, daß jetzt der andere allein sein mußte.

Draußen in dem Arbeitsraum setzte er sich an den aus Ristenbrettern notdürftig zusammengebaute Schreibtisch und machte sich an die Beantwortung einiger Briefe, wie um in der Arbeit Ablenkung von dem zu finden, was er soeben erlebt hatte.

Es war schon recht spät am Nachmittag, als er fertig wurde.

Er warf einen Blick in den Nebenraum, wo Ernst Anschütz mit geschlossenen Augen, vielleicht schlafend auf der Matratze lag. Dann trat er hinaus vor die Tür.

Die Sonne stand bereits tief am Himmel, halb versunken hinter einer grauen Wolkenwand, die den für das Land so nötigen Regen zu verheißen schien. Von den Feldern kamen in kleinen Trupps die Arbeiter, Haden und Spaten geschultert, ein fröhliches Lied auf den Lippen.

Freundliche Grüße flogen zu Joachim hinüber, der sie ebenso herzlich erwiderte.

Als er dann Schmidt, den jetzt niemand mehr den „Roten“ zu nennen wagte, bemerkte, winkte er ihn zu sich heran.

„Na, wie weit seid ihr mit der Arbeit gekommen?“

„Bis zum Ellenbruch ist der dritte Graben fertig, Hartmann!“

„Und — immer noch mit der gleichen Begeisterung bei der Arbeit?“

„Versteht sich!“ Schmidt lachte froh. „Wir wissen doch, wofür wir arbeiten.“

„Ja — und was ich noch sagen wollte — glauben Sie, daß sich irgend-einer zu betlagen hat, ich meine wegen des Essens?“

„Die Kameraden sind vernünftig genug, um einzusehen, daß es nicht alle Tage Braten geben kann. Erbsensuppe tut es auch — Hauptsache, daß es eine ordentliche Portion davon gibt.“

Lachend strich Schmidt eine widerspenstige Locke aus der braunen Stirn. „Nach der Fabrik haben nur noch die wenigsten von uns große Sehnsucht, — jedenfalls solange nicht, wie es auch hier draußen Arbeit für uns gibt!“

„Das freut mich wirklich. Und warten Sie nur ab, bis wir von der Eisenbahn die nächsten zwanzig ausgedienten Wagen erhalten. Dann wird es im Lager noch gemütlicher werden!“

„Na ja, ein bißchen eng sitzen wir aufeinander. Aber noch sind wir ja erst im Anfang! Übrigens, Sie sprachen doch neulich davon, daß nun bald Vieh angeschafft werden sollte...“

„Sobald wir den nötigen Raum haben, um die Tiere unterbringen zu können, wird auch das kommen, Schmidt. Sie wissen ja, es kann nicht alles auf einmal geben!“

„Wenn es überhaupt nur wird, dann sind wir schon zufrieden!“

Gleich darauf verabschiedete sich der Arbeiter und schlenderte

pfirschend der Barade zu, in der er zusammen mit fünf anderen seiner Gefährten untergebracht war.

Mit erleichtertem Herzen blieb Joachim zurück. Schmidt — darüber war er sich klar — war bestimmt einer der kritischsten unter den Arbeitern, und solange der noch den Kopf oben behielt, konnte es nicht schlecht um das Werk stehen.

„Guten Abend, Achim“, sagte in diesem Augenblick jemand hinter Joachim. Hastig fuhr er herum, und eine verräterische Rote schoß in sein Gesicht, als er Renate Anschütz erkannte.

Mit der Linken hielt sie die Lenkstange des Fahrrades, mit dem sie gekommen war, während sie die rechte Hand dem Manne entgegenstreckte: „Guten Abend!“

„Guten Abend, Renate! — Mein Gott, wie kommst du denn hierher zu uns? Ist irgend etwas geschehen?“

„Wenn der Prophet nicht zum Berge kommt —“ das Mädchen lächelte, und dieses Lächeln gab Joachim einen Teil seiner Sicherheit zurück. „Aun hast du mir schon drei Wochen meine Arbeit genommen, — und so muß ich mich also wohl oder übel energischer darum kümmern!“

„Verzeih“, Renate, aber ich verstehe dich nicht ganz —“

„Mein Arbeiterkindergarten steht verwaist, Achim. Ich bin gekommen, um mein Werk bei euch hier fortzusetzen — das heißt natürlich nur, falls ihr mich haben wollt!“

„Du — willst hierbleiben?“

„Vor allen Dingen will ich erst einmal sehen, wie es überhaupt bei euch zugeht. Wenn Ernst einmal in die Stadt kam, wußte er ja Wunderdinge zu erzählen von euerm Werk —“

„Aber warum hat er dich denn nicht aufgefordert, herauszukommen?“

„Danach mußt du schon meine brüderliche Liebe fragen. Vermutlich glaubte er, daß du als der Führer die Entscheidung darüber zu treffen hättest.“

„Hier bei uns gibt es keinen Führer, Renate. Jeder hat seinen Aufgabenteil, seine Arbeit, und wer sein Werk zum Wohl des Ganzen erledigt hat, ist uns ein gleichberechtigter, treuer Kamerad. Wir alle sind Arbeiter, einer wie der andere, und wir sind stolz darauf. — Aber wenn es dir wirklich damit ernst ist, Renate, deine Arbeit hier fortzusetzen, — ich glaube, es wird keinen geben, der nicht froh darüber wäre. Die großen Kinder geben ja jeden Tag in die Stadt hinein zur Schule — wenn du dich jedoch der kleineren annehmen wolltest, würden wir dir sehr dankbar sein.“

„Ich tue es gewiß nicht des Dankes wegen, Achim. Im Gegenteil, ich selbst bin dankbar, wenn ich hier wieder meinen Daseinszweck finde. Also — ich darf hierbleiben?“

„Wenn du es so willst —“ Plötzlich fühlte Joachim den Blick des Mädchens fest und fragend auf sich gerichtet. Und etwas wie eine leichte Enttäuschung schwang in Renates Stimme nach, als sie dann leise sagte:

„Du freust dich nicht über mein Kommen? Ist es dir nicht recht?“

„Ach Gott, Renate, warum denn soviel fragen —?“ wich er zögernd aus.



Skisport

Aus: Fritz Wimmer

Kaufsfische

Bandstuh
Drehstuhl
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Bandstuh
Drehstuhl
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Bandstuh
Drehstuhl
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Bandstuh
Drehstuhl
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Wirtin
3 u. 1/2
Hing. B. 22
2219

Dann war es ganz still zwischen ihnen. Von dem Lager her klangen jetzt Stimmen herüber, irgend jemand sang ein Lied, von den wehmütig klagenden Tönen einer Harmonika begleitet.

Eine leichte Blässe hatte das Gesicht des Mädchens überzogen — vielleicht war es auch nur das entschwindende Licht der Sonne, der weiche Abenddämmer, der dieses Gesicht so bloß erscheinen ließ.

„Nimmst du es mir übel, Achim, daß ich damals zu deinem Vater ging?“

Ein stummes Achselzucken — — —

„Sieh mal, ich konnte einfach nicht anders handeln!“ fuhr Renate erregt fort. „Begreifst du das denn nicht? Dein Vater hatte soviel für mich getan — und ich wollte ihm den größten Schmerz seines Lebens ersparen — die Trennung von dir! Und es wäre mir auch gelungen, wenn du nicht gekommen wärest und mit deinen hitzigen Worten alles verdorben hättest!“

Joachim hatte den Kopf zu Boden gesenkt.

„Es — handelt sich für mich nicht darum, was du getan hast, sondern — warum du es tatest!“

„Warum?“ Ein schwaches, verfliegendes Echo war es nur.

„Ja, Renate! Glaubst du denn, ich kenne nicht den Grund? — Ich weiß jetzt auch, warum du hierhergekommen bist! Du willst für meinen Vater arbeiten, vielleicht die Leute auf seine Seite bringen — —“

Er verstummte, als fühle er selbst, daß er das nicht hätte sagen sollen.

Renate blieb ruhig wie zuvor.

„Jetzt müßte ich ja eigentlich wieder gehen, Achim — aber der Rinder wegen kann ich es nicht. Warum machst du es mir so entsetzlich schwer?“

„Du weißt nicht, wie schwer das alles auf mir liegt!“

Einen Augenblick wartete Renate noch, vielleicht auf ein letztes, versöhnendes Wort, dann wandte sie sich ab.

„Willst du mich zu Ernst begleiten?“

„Gewiß —“

Sie schritten nebeneinander her durch die Dämmerung. Ein fahles Licht kam aus dem Westen und ließ alles ringsum so sonderbar fremd und unwirklich erscheinen. Hinter den kleinen Fenstern der Baracken leuchteten die ersten Lampen auf. Die Welt ging zur Ruhe.

Und während sie über den Sandweg dahingingen, fühlten sie beide, Joachim und Renate, daß sich jetzt zwischen ihnen eine Kluft aufgetan hatte, über die hinweg kein Steg, kein Weg zu dem anderen führte.

Ein Windstoß kam, raschelte in den Blättern und wirbelte unter den Füßen der beiden Menschen kleine Staubwölken auf.

XL

Mit schweren, bleifarbenen Wolken hing der Samstagnachmittag über der Stadt und der Heide. Lähmend still und drückend schwül, viel zu schwül für diese Zeit des Jahres lag die Luft. Der Regenschauer, der gegen Mittag prasselnd niedergegangen und ebenso plötzlich, wie er gekommen, auch wieder verstiegt war, hatte keine Erfrischung, keine Entspannung bringen können.

Aber nicht nur das Wetter war es, das Arwed Hartmann eine rastlose Unruhe in das Blut gab. Immer wieder durchquerte er mit kurzen Schritten sein Arbeitszimmer, blieb für Augenblicke am Fenster stehen, um in die Bäume hinauszustarren, und nahm dann seine Wanderung wieder auf. Schon gegen Mittag hatte er

Du hast den Schlaf der heiligen Nacht entweiht,
du hast das Leben an den Traum verloren.
Dein Dasein hat der stille Wunsch entzweit,
du wirst, die Welt zu bessern, auserkoren.

Viel Probleme hat dein Sinn bedacht!
Dein Mund hat Fragen ungezählt gesät.
Doch Siegesfeuer hast du nie entfacht.
Stets kam dein Vorschlag einen Schlag zu spät.

Du Grübler hast geforscht nach Sinn und Ende,
nach Ursprung, Weg und Ziel der Kreatur.
Doch fern vom Werke blieben deine Hände,
dein Fuß ging stets die ausgetret'ne Spur.

Weh dem, der sich im weiten Netz verläßt,
das jeder Tag mit neuer List uns stellt,
weh, wer sein Herz in hohle Träume hängt
und über eigene Seidenfäden fällt.

Dein Geist war jung. Und blühte vor der Reife.
Nun ist dein Leben: ein zerlesenes Buch,
ein Pult, ein Korbstuhl, eine graue Pfeife,
ein schönes Kissen, das als Last dich trug.

Papieren ist das Ende deines Lebens.
Vom Glück des Sieges gabst du nie Bericht.
Du lebst und leidest immer nur vergebens.
Dir raubt das Zittern vor dem All die Sicht.

Gesetz ist gut. In ihm zu leben prächtig.
Gesetze schaffen fordert Kraft und Mut.
Du warst Zeit deines Lebens zu bedächtig
und Furcht hemmt wie ein Widerstand dein Blut.

Nie hat der Traum dem Dasein Sinn gegeben,
der Zweifel war am Werke stets Verrat.
Die Welt ist gut. Es rauscht im Keim das Leben.
Die Zukunft wird gesegnet durch die Tat.

Straflied an den Träumer

Von Heinrich Claus



Wintertag in Braunschweig

Aut. Fritz Römer

vorläufige Abkommen mit der Aéro Française, das den Abfall sicherte, war in einem Vorvertrag festgelegt, der Umbau der Fabrikanlagen, der Einbau der benötigten neuen Maschinen konnte begonnen werden, aber noch immer stellte sich die eine Tatsache diesem Beginn hindernd in den Weg: daß Gorgoff es bisher verstanden hatte, den Abschluß des Vertrages zwischen ihm und Hartmann immer wieder hinauszuschieben.

Und diese befremdliche Taktik des Russen war für Hartmann die eigentliche, größte Ursache seiner inneren Unruhe.

Es schien ihm, als lauer dort irgendwo im Verborgenen eine Gefahr für sein Werk, eine Gefahr, die er nicht kannte und die er deshalb doppelt fürchtete.

Es war schwer, unmöglich beinahe, gegen Gorgoffs Eigensinn anzukämpfen. Der Mann verschlang sich hinter seiner rätselhaften Verschlossenheit, und das einzige, wozu er sich nach langem Drängen bereitgefunden hatte, war eine Verabredung für den heutigen Nachmittag gewesen. Hartmann war fest entschlossen, diese Gelegenheit nicht vorübergehen zu lassen, ohne Gorgoff zu einer endgültigen Preisgabe seiner Bedingungen zu bewegen.

Es war ein Zufall, daß Henry gerade aus dem Park in das Haus zurückkehrte, als Gorgoff über den freien Platz vor der Terrasse ihr entgegenkam. Als er sie erblickte, beschleunigte er seine Schritte und hatte sie

am Fuß der Treppe eingeholt.

Höflich wie immer zog er den Hut und begrüßte das Mädchen. Als Henry dann einen blutgefärbten Verband um seine rechte Hand bemerkte, konnte sie einen leisen Ausruf des Schreckens nicht unterdrücken. „Um Gottes willen — was haben Sie da?“

„Eine kleine Verletzung — nichts Gefährliches!“ wehrte der Russe gleichmütig ab. „Es hätte vielleicht schlimmer kommen können, aber so —“

„Ein Unfall in der Fabrik?“

die Fabrik verlassen. Der Anblick des Maschinenraums, in dem die meisten Arbeitsplätze leerstanden, wirkte auf ihn genau so niederdrückend wie die Feststellung all der Mißlichkeiten, die er heute in der Fabrik machen mußten.

Durch den Streit des größten Teiles der Belegschaft war der gewohnte Gang der Arbeit unterbrochen. Die wenigen zurückgebliebenen Arbeiter hatten ihre alten Plätze verlassen müssen, hatten neue Aufgaben zugewiesen erhalten, denen sie sich noch nicht gewachsen zeigten. Das alles hatte Störungen und Reibungen zur Folge gehabt, und es war auch jetzt noch nicht abzusehen, wann die letzten alten Aufträge erledigt sein würden.

Vielleicht wäre es anders geworden, wenn sich Hartmann dazu hätte entschließen können, neue Arbeiter einzustellen, — aber irgend etwas in ihm sträubte sich gegen diesen Gedanken. Schließlich hatte es damit auch noch Zeit, bis nach der Umorganisation des ganzen Betriebes für den Bau der neuen Motoren ein neuer Zeitabschnitt begann — und dann war in ihm noch immer die Hoffnung, daß in der nächsten Zeit vielleicht doch ein Teil der Arbeiterkraft den Weg zu ihm zurückfinden würde.

Und wenn dann auch noch Joachim zurückkam — vergeben und vergessen sollte alles sein. Neue Arbeit sollte alle Hände vereinigen, neue Arbeit — das neue, große Werk.

Das neue Werk — wieder trat jener Ausdruck geheimer Unruhe in Hartmanns Züge. Der Bau der neuen Motoren, dem allein die Hartmann-Werke sich in den nächsten Jahren widmen sollten — alles war dazu vorbereitet. Das

arf

monatlich 40 Pfg.
bähr, auschl. Bestellgeld
----- 10 Pfg.
22 mm breit 8 Pfg.

Preis 10 Pfg.

g?

hlagen

rminuten

8 Barmen -
Idorf 1:3 (0:1)

na spielte Fortuna wie das war nach der Meisterschaft 1:0 führte, weil vorher der Sturm das leise Säuseln eines spöttischen Windes zu der stuna hielt. Zum ersten Besch wieder im Tor, im nd Ranes nahm er dem offenwiese die schönsten n Schloßers und Schür-rangvollen Eifers und die hoch Kar hätte er t systemlos betriebem reichen war. Da hatten icht, wichtig dazwischen-e einfacher gewesen, als Breite zu treiben, die Haen, Trauwein und bin und her zu treiben, d so zu versuchen, Besch ften bekam Treube i. B. brauchbare Vorlagen, da der fest. Schwarz-Weiß Halbzeit meist ein wenig 8 des fälschen Angriffschancen, aber die machte Besch zunichte, oder sie es i. B. Lucan machte, Herrung vor einer Tor-eden konnte, weil er ren Schuß Schloßers im hrt hatte — und schloß Ausgleich gewesen, und hert wäre. war eine Glanzleistung r. Bauwens gab einen

este
m Tage

terzeichnermächte
nion in Rowno

sefenden Vertreter der Remellkonvention, die anfreichs und Italiend, den Außenministeriums vorange im Res-der etwaigen Auswir-aufsehen Geheges zum 1901 auf die Autonoos vorgeprochen.

Salzingszug

eter lange Münchener, der sich am Sonntag lingsweiter auf einem en Weg durch ein Spa-en von Münchnern und vante, war eine an die nstradition der Vor-anleitung von Humor,

übertrassen hat. Ganz hervorragend waren die von beiderseits Ironie und Satire getragenen Darstellungen zu den Kapiteln Hölle, Erd und Hölle, die eine lustige Mithierung und Vernichtung der wahren Verhältnisse in der Welt waren.

beiden Tüßeldorfer Mannschaften am Ende der Meisterschaft punktgleich an der Spitze stehen. Dann wäre ein Entscheidungsspiel notwendig, und da ist alles Mögliche möglich.

Die Niederlage gegen Fortuna schien für Schwarz-Weiß überaus peinlich zu werden.

Schiedsrichter Dr. Bauwens interessiert sich für den Nachwuchs

Unser Bildberichterstatler entdeckte den internationalen Spielleiter zwischen den Zuschauern, als er dem Kampf zweier Reservemannschaften vor dem Hauptereignis zusah.

zu den Flottenmanövern im Mittelmeer und soll sich mit der schönen Prinzessin Dorothea verloben. Vor Rizza kommt der Hofzug zum Halten und der Zarwitsch steigt, ohne daß seine Begleitung etwas merkt, aus. Mary Collins, eine Journalistin, erzählt ihm, der sie die Flotte besichtigt, daß für seine Begleitung, daß dem Zarwitsch bekommen Schrecken muß er nun von seinen geliebten hat, von der Lobung der Prinzessin er ihm aber, daß sie Symmetrie geschickt hat, sie des Zaren ist unbedingt befindet sich nun in einer tion und die kleine Tour, in geordnete Bahnen br die Prinzessin und sie ihr für einen Hochkapler Gager, Georg Alexander als die Hauptpersonen zu Tonfilm „Die Unschuld Lucie Englich im Ruf

Robert. Als theaterbesessene, kleine Person entdeckt der Theaterdirektor Edelman sie in einem kleinen Laden in Tirol. Ihre weiteren Aufgaben erfüllt sie nun mit größtem Eifer. Eine Eiferjuchstraßodie folgt ihrerseits dafür, daß Humor und Frohsinn voll zur Geltung kommen.

Wahrscheinlich angefangen und wird sich im übrigen höchst originell und lustig ab. Der Zuschauer wird häufig in die Vorführungen mit einbezogen, was naturgemäß den Kontakt von den Künstlern zum Publikum aufs schnellste herstellt. Man nehme den kommenden Besuchern die Eban

einem Geheimnis unweitert, dessen Schleiher erst am Schluß gelüftet wird. Sie gehört jedenfalls mit zum Besten, was man bisher im Varieté zu sehen bekam. Das Publikum, das — wie schon bemerkt — ganz bei der Sache ist, gerät in die größte Aufregung und Beacisterung, wenn dieses

12

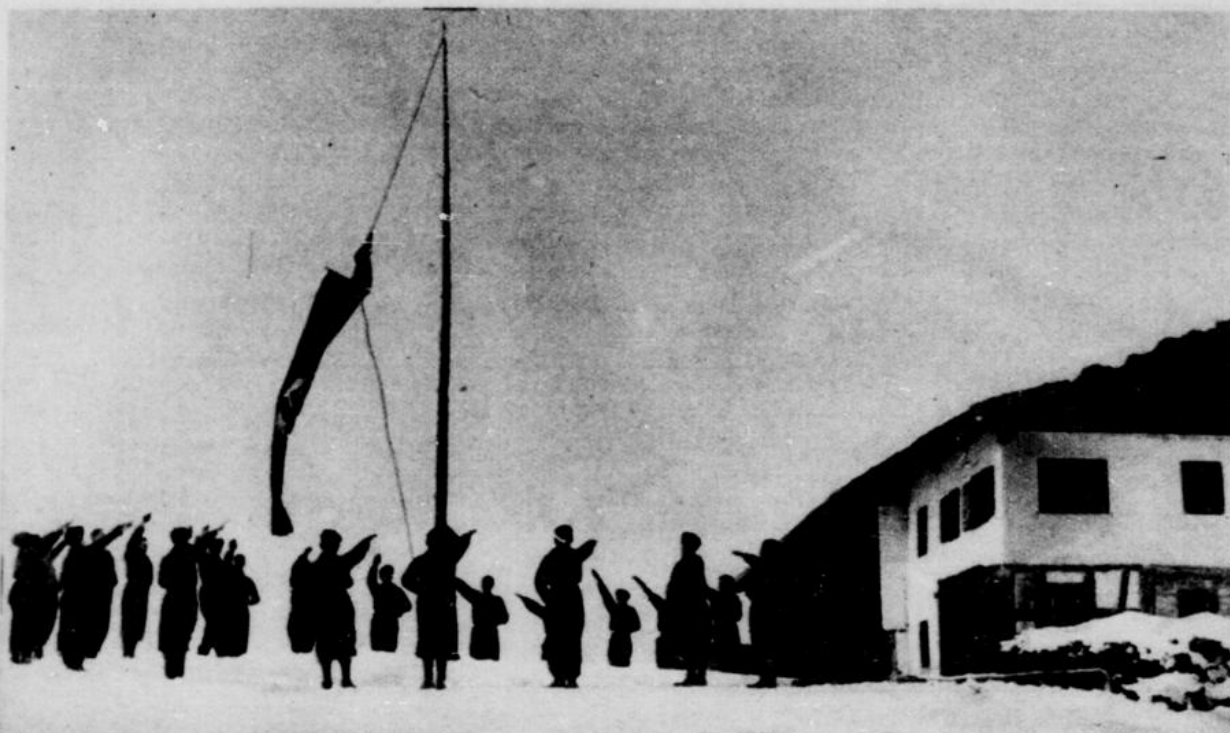
Wochenschau Heft 6

Hitlerjugend und Jungvolk auf Ski

Bilder von den Skilübungen der Hitlerjugend in den Bayrischen Alpen



In langen Ketten führt der Weg zum Stiplatz



Vor Antritt zu den Sportübungen findet allmorgendlich die feierliche Flaggenhissung statt



Stellübungen auf Ski



Jungvolk auf Ski



Aufbruch zur Morgenarbeit

Kaufsfische

Gutachten des
Bischof, Reichs-
B. vor zu H. gel.
Ang. 12365 9st

Drehstrommot.
1/2 PS, 220 V, 50 Hz.
Ang. 13406 9st

Motor f. Wechsel-
strom, 1-2 PS, zu
kaufen gel. 200,-
Westf. 62677

1 geb. Wechsel-
mot., 1-1/2 PS,
m. 100 V, 50 Hz.
Westf. 62677

Drehstrom-Motor,
1/2 PS, 220 V, 50 Hz.
Ang. 13406 9st

Geb. Wechsel-
strom-Motor,
für 24 Volt, zu
kaufen gel. 200,-
Westf. 62677

Geb. Wechsel-
strom-Motor,
für 24 Volt, zu
kaufen gel. 200,-
Westf. 62677

Bohrmaschine
zu kaufen gel.
Ang. 12365 9st

Bandstahl,
4-6 Pul., a. erb.,
zu kaufen gel.
Ang. 13406 9st

Werk. Flachsen-
maschine, 1. Hand-
kurbel, zu kaufen
gel. 200,-
Westf. 62677

Geb. Flachsen-
maschine, 1. Hand-
kurbel, zu kaufen
gel. 200,-
Westf. 62677

Geb. Flachsen-
maschine, 1. Hand-
kurbel, zu kaufen
gel. 200,-
Westf. 62677

Geb. Flachsen-
maschine, 1. Hand-
kurbel, zu kaufen
gel. 200,-
Westf. 62677

Geb. Flachsen-
maschine, 1. Hand-
kurbel, zu kaufen
gel. 200,-
Westf. 62677

Geb. Flachsen-
maschine, 1. Hand-
kurbel, zu kaufen
gel. 200,-
Westf. 62677

Geb. Flachsen-
maschine, 1. Hand-
kurbel, zu kaufen
gel. 200,-
Westf. 62677

Geb. Flachsen-
maschine, 1. Hand-
kurbel, zu kaufen
gel. 200,-
Westf. 62677

Geb. Flachsen-
maschine, 1. Hand-
kurbel, zu kaufen
gel. 200,-
Westf. 62677

Geb. Flachsen-
maschine, 1. Hand-
kurbel, zu kaufen
gel. 200,-
Westf. 62677

Geb. Flachsen-
maschine, 1. Hand-
kurbel, zu kaufen
gel. 200,-
Westf. 62677

Geb. Flachsen-
maschine, 1. Hand-
kurbel, zu kaufen
gel. 200,-
Westf. 62677

Geb. Flachsen-
maschine, 1. Hand-
kurbel, zu kaufen
gel. 200,-
Westf. 62677

Geb. Flachsen-
maschine, 1. Hand-
kurbel, zu kaufen
gel. 200,-
Westf. 62677

Geb. Flachsen-
maschine, 1. Hand-
kurbel, zu kaufen
gel. 200,-
Westf. 62677

Geb. Flachsen-
maschine, 1. Hand-
kurbel, zu kaufen
gel. 200,-
Westf. 62677

Geb. Flachsen-
maschine, 1. Hand-
kurbel, zu kaufen
gel. 200,-
Westf. 62677

Bandstahl

1/2 u. 3/4
Drehstrom-
Mot. 1/2 PS,
Ang. 13406 9st

3mirm
gut erb.,
Ang. 13406 9st

Dreh-
strom-Mot.,
1/2 PS, 220 V,
Ang. 13406 9st

1 geb. Wechsel-
mot., 1-1/2 PS,
m. 100 V, 50 Hz.
Westf. 62677

Drehstrom-Motor,
1/2 PS, 220 V, 50 Hz.
Ang. 13406 9st

Geb. Wechsel-
strom-Motor,
für 24 Volt, zu
kaufen gel. 200,-
Westf. 62677

Geb. Wechsel-
strom-Motor,
für 24 Volt, zu
kaufen gel. 200,-
Westf. 62677

Bohrmaschine
zu kaufen gel.
Ang. 12365 9st

Bandstahl,
4-6 Pul., a. erb.,
zu kaufen gel.
Ang. 13406 9st

Werk. Flachsen-
maschine, 1. Hand-
kurbel, zu kaufen
gel. 200,-
Westf. 62677

Geb. Flachsen-
maschine, 1. Hand-
kurbel, zu kaufen
gel. 200,-
Westf. 62677

Geb. Flachsen-
maschine, 1. Hand-
kurbel, zu kaufen
gel. 200,-
Westf. 62677

Geb. Flachsen-
maschine, 1. Hand-
kurbel, zu kaufen
gel. 200,-
Westf. 62677

Geb. Flachsen-
maschine, 1. Hand-
kurbel, zu kaufen
gel. 200,-
Westf. 62677

Geb. Flachsen-
maschine, 1. Hand-
kurbel, zu kaufen
gel. 200,-
Westf. 62677

Geb. Flachsen-
maschine, 1. Hand-
kurbel, zu kaufen
gel. 200,-
Westf. 62677

Geb. Flachsen-
maschine, 1. Hand-
kurbel, zu kaufen
gel. 200,-
Westf. 62677

Geb. Flachsen-
maschine, 1. Hand-
kurbel, zu kaufen
gel. 200,-
Westf. 62677

Geb. Flachsen-
maschine, 1. Hand-
kurbel, zu kaufen
gel. 200,-
Westf. 62677

Geb. Flachsen-
maschine, 1. Hand-
kurbel, zu kaufen
gel. 200,-
Westf. 62677

Geb. Flachsen-
maschine, 1. Hand-
kurbel, zu kaufen
gel. 200,-
Westf. 62677

Geb. Flachsen-
maschine, 1. Hand-
kurbel, zu kaufen
gel. 200,-
Westf. 62677

Geb. Flachsen-
maschine, 1. Hand-
kurbel, zu kaufen
gel. 200,-
Westf. 62677

Geb. Flachsen-
maschine, 1. Hand-
kurbel, zu kaufen
gel. 200,-
Westf. 62677

Geb. Flachsen-
maschine, 1. Hand-
kurbel, zu kaufen
gel. 200,-
Westf. 62677

Geb. Flachsen-
maschine, 1. Hand-
kurbel, zu kaufen
gel. 200,-
Westf. 62677

Ang

für geb

Seider

136 cm

zwei- oder vier-

Seidensch-

u. Aufbaum-Maschine

mit großem Hapel. — Angebote mit genauer Be-

schreibung und allen Einzelheiten, wie Baujahr, Fabrikat,

Preis usw. erbeten unter E 1570 an die Geschäftsstelle.

Ang

für geb

Seider

136 cm

zwei- oder vier-

Seidensch-

u. Aufbaum-Maschine

mit großem Hapel. — Angebote mit genauer Be-

schreibung und allen Einzelheiten, wie Baujahr, Fabrikat,

Preis usw. erbeten unter E 1570 an die Geschäftsstelle.

Ang

für geb

Seider

136 cm

zwei- oder vier-

Seidensch-

u. Aufbaum-Maschine

mit großem Hapel. — Angebote mit genauer Be-

schreibung und allen Einzelheiten, wie Baujahr, Fabrikat,

Preis usw. erbeten unter E 1570 an die Geschäftsstelle.

Ang

für geb

Seider

136 cm

zwei- oder vier-

Seidensch-

u. Aufbaum-Maschine

mit großem Hapel. — Angebote mit genauer Be-

schreibung und allen Einzelheiten, wie Baujahr, Fabrikat,

Preis usw. erbeten unter E 1570 an die Geschäftsstelle.

Ang

für geb

Seider

136 cm

zwei- oder vier-

Seidensch-

u. Aufbaum-Maschine

mit großem Hapel. — Angebote mit genauer Be-

schreibung und allen Einzelheiten, wie Baujahr, Fabrikat,

Preis usw. erbeten unter E 1570 an die Geschäftsstelle.

Ang

für geb

Seider

136 cm

zwei- oder vier-

Seidensch-

u. Aufbaum-Maschine

mit großem Hapel. — Angebote mit genauer Be-

schreibung und allen Einzelheiten, wie Baujahr, Fabrikat,

Preis usw. erbeten unter E 1570 an die Geschäftsstelle.

Ang

für geb

Seider

136 cm

zwei- oder vier-

Seidensch-

u. Aufbaum-Maschine

mit großem Hapel. — Angebote mit genauer Be-

schreibung und allen Einzelheiten, wie Baujahr, Fabrikat,

Preis usw. erbeten unter E 1570 an die Geschäftsstelle.

Ang

für geb

Seider

136 cm

zwei- oder vier-

Seidensch-

u. Aufbaum-Maschine

mit großem Hapel. — Angebote mit genauer Be-

schreibung und allen Einzelheiten, wie Baujahr, Fabrikat,

Preis usw. erbeten unter E 1570 an die Geschäftsstelle.

Ang

für geb

Seider

136 cm

zwei- oder vier-

Seidensch-

u. Aufbaum-Maschine

mit großem Hapel. — Angebote mit genauer Be-

schreibung und allen Einzelheiten, wie Baujahr, Fabrikat,

Preis usw. erbeten unter E 1570 an die Geschäftsstelle.

Ang

für geb

Seider

136 cm

zwei- oder vier-

Seidensch-

u. Aufbaum-Maschine

mit großem Hapel. — Angebote mit genauer Be-

schreibung und allen Einzelheiten, wie Baujahr, Fabrikat,

Preis usw. erbeten unter E 1570 an die Geschäftsstelle.

Ang

für geb

Seider

136 cm

zwei- oder vier-

Seidensch-

u. Aufbaum-Maschine

mit großem Hapel. — Angebote mit genauer Be-

schreibung und allen Einzelheiten, wie Baujahr, Fabrikat,

Preis usw. erbeten unter E 1570 an die Geschäftsstelle.

Ang

für geb

Seider

136 cm

zwei- oder vier-

Seidensch-

u. Aufbaum-Maschine

mit großem Hapel. — Angebote mit genauer Be-

schreibung und allen Einzelheiten, wie Baujahr, Fabrikat,

Preis usw. erbeten unter E 1570 an die Geschäftsstelle.

Ang

für geb

Seider

136 cm

zwei- oder vier-

Seidensch-

u. Aufbaum-Maschine

mit großem Hapel. — Angebote mit genauer Be-

schreibung und allen Einzelheiten, wie Baujahr, Fabrikat,

Preis usw. erbeten unter E 1570 an die Geschäftsstelle.

Ang

für geb

Seider

136 cm

zwei- oder vier-

Seidensch-

u. Aufbaum-Maschine

mit großem Hapel. — Angebote mit genauer Be-

schreibung und allen Einzelheiten, wie Baujahr, Fabrikat,

Preis usw. erbeten unter E 1570 an die Geschäftsstelle.

Ang

für geb

Seider

136 cm

zwei- oder vier-

Seidensch-

u. Aufbaum-Maschine

mit großem Hapel. — Angebote mit genauer Be-

schreibung und allen Einzelheiten, wie Baujahr, Fabrikat,

Preis usw. erbet

BESSIE Erzählung von Carl Täger

Wir saßen beim Kaffee, meine Frau und ich, am Sonntagnachmittag, das ist ja eigentlich die einzige gemütliche Zeit, die man in der Woche hat als vielbeschäftigter praktischer Arzt. Aber heute war es nicht gemütlich. Wir machten den Voranschlag für Weihnachten, und dabei kamen und kamen wir nicht aus mit dem Geld.

„Höre mal“, sagte meine Frau auf einmal, „ich las neulich, Kurzgeschichten sind so gesucht, du kannst so hübsch erzählen, also schreib mal eine!“

Ich war so verblüfft, daß mir meine eben frisch angestrichene Pfeife ausging.

„Was soll ich denn bloß schreiben?“ fragte ich ungeduldig. Aber meine Frau war schon nach nebenan gegangen und kramte in meinem alten japanischen Koffer. Dann legte sie drei Photos vor mich hin.

„Bessie“ heißt die Geschichte“, befahl sie, „so, Stoff hast du nun, du bist du auch nicht, ich gehe jetzt zu meinem Bräutigam, die Kinder kommen auch erst spät zurück, also niemand stört dich. Auf Wiedersehen“, flötete sie zuletzt noch und verschwand.

Jetzt war ich allein mit den drei Bildern, in der stillen Wohnung ganz allein, und das war gut, denn wie ich jetzt die Bilder betrachtete, kamen mir ganz allmählich die Erinnerungen, ja das war Bessie, meine Zirkusfreundin. Auf dem ersten Bild war sie noch ein kleines Mädchen und sah im kurzen Flitterröschchen auf ihrem Schimmelpony. „Helmstadt — Juli 1899“ stand darunter. Dann war ein Bild da aus Göttingen — Juni 1905 und eins von ganz weit weg, aus Pietermaritzburg, Südafrika, vom Dezember 1913. Auf diesen beiden Photos war sie als Schulleiterin abgebildet, sehr hübsch und elegant, in langem Reitkleid und auf sehr schönen Pferden.

Durch Pferde ist die ganze Geschichte überhaupt gekommen. Mein Vater war nämlich, bevor er in Helmstadt Kreisarzt wurde, Stabsarzt gewesen bei einem berühmten Husarenregiment. Er ritt ausgezeichnet und hielt sich stets ein Pferd für seine große Landpraxis, er war auch immer der Arzt für die Zirkusunternehmungen, die unsere Stadt besuchten und stets auf dem Hofgarten, dem großen freien Platz dicht neben unserem Hause, ihre Zelte aufschlugen.

Und heute — ich rede jetzt als Held meiner Geschichte, also zunächst als Textaner von 1899 — war morgens ein ganz besonders großer Zirkus angekommen, der natürlich schon gleich am Abend seine erste Vorstellung geben wollte. Wir glücklichen Jungens hatten Ferien und konnten also den Einzug, den Aufbau, konnten alles mit ansehen.

Nachmittags sah ich am Kaffeetisch auf unserer Veranda und wartete auf meine Eltern, die einen Spaziergang machten. Da kam ein kleines Mädchen aus dem Zirkus auf unser Haus zu. Sie war sehr zierlich und apart und hatte ein hübsches buntes Kleid an.

Sie fragte mich, ob der Herr Doktor zu Hause wäre, ihr kleiner Bruder sei krank. Dann setzte sie sich auf meinen Vorschlag, zu warten, hin und ab ein Stuhl rücken, das ich vom Kaffeetisch nahm.

„Schöne Pferde habt ihr“, sagte ich.

„Ja, sehr“, sagte sie stolz, „wir sind in Ungarn gewesen, da bekommt man sehr schöne Pferde. Nächstes Jahr soll ich auch einen Ungarn reiten, jetzt reite ich noch einen Pony, aber der wird schon etwas alt.“

„Trittst du auf heute abend?“

„Aber natürlich, gleich als erste Nummer, voltigieren und Reifenspringen, durch 20 Reifen muß ich springen. Dann reite ich nachher noch mit bei der Fuchsjagd als Junge. Kommst du hin?“

„Natürlich komme ich“, versicherte ich.

„Du kannst auch nachher gleich mitkommen und dir die Pferde ansehen“, meinte sie herablassend. Hier kamen meine Eltern. Die Kleine, die meiner Mutter sehr gefiel, bekam zwei große Tassen Milch, dann ging mein Vater gleich mit uns Kindern hinüber nach dem Zirkus. Der Direktor, es war Bessies Vater, führte den ärztlichen Besucher in den Wohnwagen zu dem kleinen Kranken. Meine neue Freundin zeigte mir unterdessen die Pferde, es waren über dreißig, darunter sehr schöne Tiere. Bessies Pony mußte ich am meisten bewundern. Er stand am linken Flügel, neben ihm ein junger Rappe.

„Den soll ich nächstes Jahr reiten, wenn ich 11 Jahre alt bin“, sagte Bessie stolz, „dann werde ich Schulleiterin und bekomme ein langes Reitkleid.“

Inzwischen kam mein Vater mit dem Direktor und dessen Frau wieder aus dem Wohnwagen. „Es ist nichts Schlimmes mit dem Kleinen“, sagte mein Vater, „es ist nur ein bißchen eng für ihn in dem Wagen.“

„Ja, für Krankheiten haben wir schlecht Platz“, sagte seufzend die Frau Direktor.

Abends war Vorstellung. Meine Eltern gingen hin mit mir. Bessie voltigierte und sprang ganz wundervoll, auch meine Eltern waren ganz begeistert von dem hübschen Kind.

Dann kam das übliche recht gute Zirkusprogramm und zuletzt die Fuchsjagd. Das ganze Personal jagte dabei durch die Bahn, ein paar recht unangenehme Hürden mußten genommen werden. Bessie kam als letzte im Jodelkostüm. Ihr Pony nahm die ersten Hürden ganz ordentlich, aber bei der letzten geschah das Furchbare. Der Pony streifte das Hindernis mit einem Vorderfuß, stürzte schwer und Bessie kam einen Augenblick unter ihn zu liegen. Viele Frauen schrien laut auf vor Schreck.

Mein Vater lief sofort nach dem Stall, nach dem man die Kleine hingetragen, meine Mutter und ich folgten. Bessie war sehr blaß und klagte über Schmerzen im linken Fuß. Mein Vater fühlte nach.

„Gebrochen ist nichts, es ist offenbar eine schwere Verstauchung.“

„Dann will ich noch einmal hineinreiten“, sagte Bessie sehr bestimmt.

Mein Vater hatte nichts dagegen. Man hob sie wieder auf den Pony, und sie ritt, ihren Schmerz verheißend, ruhig und sicher in die Bahn. Das Publikum klatschte begeistert, als es sah, daß das mutige Kind nicht verletzt war. Dann war die Vorstellung aus.

Nun sah mein Vater die Verletzung im Wohnwagen genau nach.

„Eine Verstauchung des Knöchels“, sagte er, „sie wird ungefähr vierzehn Tage liegen müssen.“

Man sah den Eltern an, wie nahe ihnen diese Trauerbotschaft ging.

„Wie lange bleiben Sie hier?“ fragte meine Mutter, die vor dem Wagen stand.

„Vier Tage“, sagte der Direktor.

„Dann kommt das Kind zu mir“, sagte meine Mutter kurz entschlossen, „ich werde es selbst pflegen und Ihnen selbst wieder nachbringen.“

Und so geschah es. Vierzehn Tage war Bessie unser Gast. Meine Mutter, die das Jahr vorher ein Töchterchen in ähnlichem Alter verloren, tat alles, was sie konnte, für die kleine Patientin. Das ganze Haus drehte sich um sie, am eifrigsten aber und auch am glücklichsten war ich.

Am zweiten Tage durfte ich sie in ihrem Krankenzimmer besuchen. Sie hatte ja bei der Vorstellung schon großen Eindruck auf mich gemacht durch ihre reizende Erscheinung, ihr Reiten und ihren Mut nach dem schweren Sturz. Aber jetzt gefiel sie mir noch viel besser. Wie aus einer anderen Welt kam sie

mir vor mit ihrem eigenartigen blaffen Gesicht und den langen schwarzen Flechten, die ihr meine Mutter geklochten.

Ich mußte ihr den Vormittag über Gesellschaft leisten, meine Mutter hatte in der Stadt zu tun, aber die Zeit wurde uns nicht lang. Von ihren Reisen erzählte sie, wo war Bessie schon überall gewesen! Den Balkan hinunter bis Konstantinopel, dann ganz weit nach Rußland hinein, in Italien und fast allen anderen europäischen Ländern.

Und Sprachen konnte sie! Fließend Englisch von ihrer amerikanischen Mutter her, etwas Französisch und sogar ganz gut Italienisch. Nur mit dem Lesen und Schreiben haperte es sehr.

Auch von Pferden wurde natürlich viel gesprochen. Wir hatten in unserem Garten eine kleine Reitbahn, in der ich öfter meines Vaters Pferd bewegen mußte. Als Bessie aufstehen durfte, mußte ich ihr hier etwas vorreiten. Sie fand es ganz schön, aber wohl mehr aus Höflichkeit.

Große Sorge machte es ihr, wie es mit ihrem Reiten werden sollte, voltigieren und springen durfte sie nicht auf eine ganze Weile hinaus. Aber mein Vater tröstete sie, er hatte schon mit dem ihrigen darüber gesprochen, sie sollte zunächst als jugendliche Schulleiterin auftreten.

Die vierzehn Tage Krankheit, die noch etwas verlängert wurden, vergingen im Fluge. Es war ein sehr großer Abschiedsschmerz, als meine Mutter mit dem kleinen Fremdling fortfuhr. Ich glaube, wäre ich nicht schon Textaner gewesen, ich hätte richtig geheult. Ich schenkte Bessie ein kleines Medaillon und sie mir einen silbernen Ring.

In Göttingen sah ich sie wieder, sechs Jahre später. Ich war Student der Medizin und fuhr bei dem alten Korps meines Vaters. Bessie war eben 16 Jahre alt geworden und schon eine glänzende Schulleiterin. Der Zirkus hatte sich bedeutend vergrößert,

Ein Doppelleben...



Ihre Hände führen ein Doppelleben. Am Tage in Beruf oder Haushalt beschäftigt, öfter in Berührung mit Seifen- und Sodawasser oder Frost und kaltem Wetter ausgesetzt, sollen sie in den Stunden der Entspannung und Erholung zart und fraulich, schön und verführerisch sein. Das ist nur möglich, wenn Sie das richtige Mittel zu ihrer Pflege anwenden. Lassen Sie nicht zu, daß Ihre Hände zu rauen, reizlosen „Hausarbeitshänden“ werden, daß sie ihre natürliche Anmut verlieren. Kaloderma-Gelee, das Spezialmittel zur Pflege der Hände, verhindert jedes Rot- und Rauhwerden, ganz gleich wie sehr Ihre Hände angreifender Tätigkeit in Haus und Beruf oder ungünstiger Witterung ausgesetzt waren. Es erhält die Hände zart und jung und macht auch bereits angegriffene Haut über Nacht wieder weich und geschmeidig.

★ Machen Sie einmal diesen einfachen Versuch: Verreiben Sie — stets nach dem Waschen, solange die Haut noch feucht ist — ein wenig Kaloderma-Gelee auf Handrücken, Gelenk und Fingern. Massieren und kneten Sie tüchtig eine Minute lang. Sie werden bemerken,

daß nach Ablauf dieser Zeit die Haut das Gelee vollständig in sich aufgesaugt hat und daß bereits in diesen wenigen Sekunden die Haut merklich glatter und elastischer geworden ist. Lassen Sie Kaloderma-Gelee über Nacht wirken und beobachten Sie den Erfolg!

Unübertroffen gegen aufgesprungene Hände

KALODERMA-GELEE

zur Pflege der Hände

In Tuben zu RM -30, RM -50 und RM 1.-

F. WOLFF & SOHN · KARLSRUHE

arf

... monatlich 40 Pfg.
gebührt, auschl. Postgebühren
... 10 Pfg.
... 22 mm breit 8 Pfg.

Preis 10 Pfg.

g?

chlagen

erminuten

8 Barmen -
eldorf 1:3 (0:1)

ana spielte Fortuna wie
Das war nach der
Meister erst 1:0 führte.
weil vorher der Sturm
e das leise Säuseln eines
respektvoll Abstand zu der
ortuna hielt. Zum ersten
Besuch wieder im Tor, im
und James nahm er dem
nassenweisse die schönsten
en Schloßers und Schär-
brangvollen Eifers und
t. Die doch klar hätte er-
st systemlos betriebenem
reichen war. Da hatten
leicht, wichtig dazwischen-
tre einfacher gewesen, als
e Breite zu streifen, die
stigen, Trautwein und
hin und her zu streifen,
nd so zu verfechten, Bes
dessen bekam Treude i. B.
brauchbare Vorlagen, da
ieder fest. Schwarz-Weiß
Halbzeit meist ein wenig
ob des falschen Angriffs-
schancen, aber die machte
Besuch zunichte, oder sie
es i. B. Lucan machte,
ntfernung vor einer Tor-
bi bedien konnte, weil er
inen Schuß Schloßers im
reht hatte — und schob
e Ausdeich gewesen, und
stiert wäre.
war eine Glanzleistung
Dr. Bauwens gab einen

ieste im Tage

nterzeichnermühle
nition in Rowno

wesenden Vertreter der
Memellkonvention, die
konkreits und Italiens,
schen Außenministeriums
Borgänge im We-
n der einwigen Auswir-
lausischen Geistes zum
traat auf die Autos
vorgesprochen.

Fachlingszug

meter lange Münchener
der sich am Sonntag
Hingeworfen auf einem
sen Weg durch ein Spa-
en von Münchnern und
wege, war eine an die
magistrat der Ror-
angleitung von Humor,
überzogen hat. Ganz hervor-
ragend waren die
von heißender Ironie und
Dankungen zu den Kapitein
Räcker und
und Wörkung, die eine
inhaltsvolle Zuhörerschaft
und Vernunft der wahren
Verhältnisse in der
Welt waren.

beiden Tüfelborfer Mannschaften am Ende der
Meisterchaft punktgleich an der Spitze stehen.
Dann wäre ein Entscheidungsspiel notwendig,
und da ist alles Mögliche möglich.

Die Niederlage gegen Fortuna schien für
Schwarz-Weiß überaus peinlich zu werden.

Schiedsrichter Dr. Bauwens interessiert sich für den Nachwuchs

Unser Bildberichterstatte entdeckte den internationalen Spielleiter zwischen den Zuschauern.
als er dem Kampf zweier Reservemannschaften vor dem Hauptereignis zusah.

zu den Flottenmanövern im Mittelmeer und soll sich mit der schönen Prinzessin Dorothea verloben. Vor Rizza kommt der Hofzug zum Halten und der Jarewitsch steigt, ohne daß seine Beauftragte etwas merkt, aus. Mary Collins, eine Journalistin, erzählt ihm, der sie für einen Prinzen hält, daß der Jarewitsch bekommen Schreden muß er nun von seinen gelehrten, von der lobung der Prinzessin er ihm aber, daß sie Symptom treuung an sich hat, die des Jarewitsch ist unbedingt befindet sich nun in einer tion und die kleine Tour, in geordnete Bahnen der die Prinzessin und sie d ihr für einen Hochapler Gager, Georg Alexander als die Hauptpersonen zu Tonfilm „Die Unschul Lucie Englich im Auf

Robertis. Als theaterbesessene, kleine Person ent deckt der Theaterdirektor Edelmann sie in einem kleinen Versteck in Tirol. Ihre weiteren Auf gaben erfüllt sie nun mit großem Eifer. Eine Eiferfuchtsrausgabe, die ihrerseits dafür, daß Sumor und Krobinn voll zur Geltung kommen,

wichtig Weise angesagt und wieder sich im übrigen höchst originell und lustig ab. Der Zuschauer raum wird häufig in die Vorstellungen mit einbezogen, was naturgemäß den Kontrast von den Künstlern zum Publikum auf schnellste herstellt. Man nähme den kommenden Besuchern die Span

einem Geheimnis unthutet, dessen Schleier erst am Schluß gelüftet wird. Sie gehört jedenfalls mit zum Besten, was man bisher im Varieté zu sehen bekam. Das Publikum, das — wie schon be merkt — ganz bei der Sache ist, gerät in die größte Aufregung und Begeisterung, wenn dieses

Kaufschache

Gutachten des
Haupt-Geheim
Rat. 1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Bandstul

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

Drehstuhl
1. 1. 1. 1. 1.
Ang. 1. 1. 1. 1. 1.

man sah an allem, das Geschäft ging gut. Am Abend vor Himmelfahrt war die erste Vorstellung. Bessie tritt die ganz hohe Schule, und zum Schluß ließ sie ihr Pferd hin knien mit den Vorderbeinen, einmal vor der Proszeniumsloge, wo die geladenen hohen Würdenträger saßen, dann aber vor der Loge unseres sehr starken Korps, und sie winkte mit der Reitpeitsche zu mir herauf und lachte. Ich war sehr verlegen, aber auch sehr stolz.

Dann wurden greulich hohe Hürden heringebracht und Bessie nahm sie mit einem anderen Pferde, einem wundervollen Ostpreußen, so sicher, daß der ganze Zirkus vor Beifall taute, besonders natürlich die Studenten.

Ich sollte sie durchaus zum Kaffee einladen in unser Korpshaus, aber das wollte sie nicht.

Am nächsten Tage war Himmelfahrt und keine Vorstellung im Zirkus. Bessie hatte so lange bei ihrem Vater gebettelt, bis er uns zwei Reitpferde zur Verfügung stellte. Damit ritten wir am nächsten Morgen bei strahlendem Frühlingssonne durch den Wald nach Madenrode. Es war ganz wundervoll, die Pferde gingen gut, und dann hatten wir beide uns ja unglaublich viel zu erzählen, denn in den sechs Jahren hatten wir nur durch ein Paar Briefe voneinander gehört.

Bessie hatte eben ein glänzendes Engagementsangebot von einem großen Zirkus bekommen, aber ihre Mutter hatte energisch gestreift und durchgesetzt, daß ihre Tochter zum 1. Oktober in eine Pension kam in Dresden.

„Gehst du gern hin?“ fragte ich.
„Nein, gar nicht“, sagte sie, „aber ich muß wohl, du weißt ja selbst, ich kann immer noch nicht ganz richtig schreiben, man wächst ja auf, ich weiß nicht wie.“

Das mit dem Schreiben stimmte, aber ihre Briefe waren sonst von einer Lebendigkeit des Stils, um die sie manches Mädchen hätte beneiden können, und in ihrem ganzen Auftreten war sie sehr sicher und damenhaft.

Wir machten in Madenrode Mittagspause und kamen ziemlich spät zurück. Ich war unglaublich verliebt.

„Bessie“, sagte ich, als wir uns auf einem einsamen Waldweg der Stadt näherten, „weißt du was, ich kann in sieben Jahren praktischer Arzt sein, dann könnten wir uns heiraten!“

„Das wäre sehr unpraktisch, du praktischer Arzt“, sagte sie ruhig, „denn ich würde niemals zu einer Arztfrau passen, überhaupt zu nichts Schicklichem, das siehst du doch ein. Aber gute Freunde wollen wir bleiben, komm mal her, Fröh“, und sie brachte ihr Pferd dicht an das meine, legte ihren schlanken nervigen Arm um meinen Hals und gab mir einen Kuß.

Und dann — dann haben wir uns viele Jahre nicht mehr gesehen. Ich war Arzt geworden bei der Kaiserlichen Marine, denn Bessies Briefe hatten dazu beigetragen, mich sehr reiselustig zu machen. Wir lagen im Dezember 1913 mit unserem Kreuzer im Hafen von Durban in Südafrika und wollten dort Weihnachten feiern.

Da bekam ich einen Brief von meiner Freundin aus Pietermaritzburg. Sie hatte durch eine Zeitung gehört, daß ich mit dem Kreuzer war. Sie hatte vor kurzem den Geschäftsführer des großen südafrikanischen Zirkus Willis heiratet und lud mich nun in ihrer reizenden schweizerischen Art ein, das Weihnachtsfest bei ihnen zu verbringen.

Fortsetzung von Seite 6

müssen Burschen in Weibkleidern den Pflug ziehen; sie haben dabei das weiße Hemd über die Weste geworfen und Schulter und Armel mit bunten Bändern geschmückt, auch der Pflug ist bekrönt und steht ein im Fell mit lang herabhängenden Schwänzen gekleideter Narr dabei. Dieser Narr stellt den faunischen Vegetationsgeist dar. In alter Zeit wird der Pflug im regelrechten Sonnenkreis ums ganze Dorf gezogen.

Diese alten Gebräuche der Fastnacht zeigen deutlich, daß das Narrenfest eine einzige Bitte um Fruchtbarkeit ist, wohl zu verstehen für eine Bevölkerung, die Landwirtschaft treibt und noch so eng mit der Mutter Erde verbunden ist, daß sie aufs tiefste versteht, daß ihr Karma oder Schicksal sich aus dem ewigen Kreislauf des Wachstums ergibt, mit dem für solche Menschen auch alle Gedanken und Taten aufs engste verbunden sind, um ebenfalls wieder Frucht und Blut zu werden.

Die festlichste Erscheinung der alten Narrenfeste bleibt aber das Narrenschiff, und ich will gleich sagen, daß das mit diesem Schiff ein verbundene Fest für unsere Ahnen dieselbe Bedeutung hatte wie das Fest von Eleusis für die Griechen.

Eine noch lange in Aachen erhaltene Sitte, die mit diesem Schiff, das ich bereits beschrieben, verbunden war, weckt Erinnerungen an unendlich ferne Zeiten, wenigstens für den nordisch empfindenden Menschen.

On Aachen wurde zum Karneval (er heißt carrus navalis und gemeint ist der zur Feier der wiedereröffneten Schifffahrt umhergeführte Schifffswagen) von Bauern: im Wald ein Schiff auf Rädern erbaut. Ganz ähnlich wie man wohl einst das erste Schiff mit Feuer aus einem Baumstamme aushöhlte. Man glaubte damit den Geist des Frühlings selbst, den Roi de printemps (in dem sich ja auch der Karnevalsprinz verbirgt) unsichtbar bei sich im Schiff zu haben, ihn, der das Eis des Meeres wieder löst und guten Fahrwind bringt. Ihm galt aller Jubel, der andach, wenn man dieses Schiff

Ich bekam Urlaub und fuhr hin; Pietermaritzburg liegt nur ein paar Stunden Eisenbahnfahrt von der Küste ab. Bessie holte mich ab von der Bahn, sie sah über alle Begriffe hübsch aus und war genau so herzlich wie früher.

Und dann — ja was kam dann alles, ich könnte lange Seiten darüber schreiben, aber dies darf ja nur eine Kurzgeschichte werden. Also Bessies Mann war ein sehr netter Afrikaander, der unter General Dewet als junger Mensch den Burenkrieg mitgemacht hatte. Jetzt war er also Geschäftsführer und zur Zeit stellvertretender Direktor des großen Zirkus Willis.

Wir feierten ein sehr stimmungsvolles Weihnachtsfest in dem eleganten Wohnwagen der jungen Eheleute. Am ersten Feiertag waren zwei große Vorstellungen, Bessies Reiten erregte bei dieser pferdetundigen Bevölkerung natürlich wieder wahre Beifallstürme. Sie mußte in beiden Vorstellungen noch Extraturnieren zugeben und war am Abend recht erschöpft.

Dann war am zweiten Feiertag morgens eine große Schnitzeljagd des in der Stadt garnisonierenden englischen Husarenregiments. Dazu hatten die Offiziere Bessie und ihren Mann eingeladen. Beide hätten lieber etwas Ruhe gehabt, aber abgeben war unmöglich, denn sogar der Gouverneur, ein großer Lord, und seine Frau ritten mit.

Auch ich mußte mit, Bessie gab mir ein ganz sicheres Springpferd, Gott sei Dank, es war nötig, denn diese Schnitzeljagden in Südafrika haben es in sich. Dann mußten wir zum Lunch ins Offizierskasino, und der Gouverneur unterhielt sich, Gott weiß wie lange, mit Bessie über arabische Pferde, so lange, daß wir nur noch knapp zu meinem Zuge kamen.

„War's ein bißchen schön bei uns, Fröh?“ fragte Bessie, als wir auf den Zug warteten.

„Ich kann dir gar nicht sagen, liebe Bessie“, sagte ich, wie ich mich gefreut habe, dich so wohl und glücklich wiederzusehen.“

„Ja, es geht mir sehr gut, Fröh“, sagte sie, „und nun sieh zu, daß du bald eine nette Frau bekommst!“

„Das wird nicht so leicht sein“, sagte ich mit Betonung.

„Ach was, es wird schon werden“, sagte sie, legte noch einmal den Arm um meinen Hals wie damals in Göttingen und küßte mich auf die Wange, und ich merkte, daß sie ganz gerührt war.

Ich war es auch und blieb es auch noch lange, lange, als der Zug sich in schlanke Gestalt für immer meinem Blick entwand.

Hier nahm mir meine Frau, die leise ins Zimmer getreten war, mein Opus weg und las die Geschichte durch.

„Wie gefällt sie dir?“ fragte ich.

„Ganz schön“, sagte sie, „aber warum hast du Bessie eigentlich nicht selbst geheiratet?“

„Sie wollte doch nicht“, sagte ich.

„Du bist ein dummer Junge gewesen“, sagte meine Frau, „danke Gott, daß du eine kluge Frau bekommen hast.“

Aber nie wieder schreibe ich eine Kurzgeschichte, denn die ganze Nacht habe ich an Bessie denken müssen, und man braucht doch seine Nachtruhe als vielbeschäftigter praktischer Arzt.



Marionetten

Auch. Presse-Photo

Kalt-Kai

Ang für geb

Seider

136 cm

zwei- oder vier

Seldenscher u. Aumaum-Maschine

mit großem Haspel. — Angebote mit genauer Beschreibung und allen Einzelheiten, wie Baujahr, Fabrikat, Preis usw. erbeten unter E 1570 an die Geschäftsstelle.

Ang für geb

Seider

136 cm

zwei- oder vier

Seider

136 cm

zwei- oder vier

Seldenscher u. Aumaum-Maschine

mit großem Haspel. — Angebote mit genauer Beschreibung und allen Einzelheiten, wie Baujahr, Fabrikat, Preis usw. erbeten unter E 1570 an die Geschäftsstelle.

Ang für geb

Seider

136 cm

zwei- oder vier

Seider

136 cm

zwei- oder vier

Seldenscher u. Aumaum-Maschine

mit großem Haspel. — Angebote mit genauer Beschreibung und allen Einzelheiten, wie Baujahr, Fabrikat, Preis usw. erbeten unter E 1570 an die Geschäftsstelle.

Ang für geb

Seider

136 cm

zwei- oder vier

Seider

136 cm

zwei- oder vier

Seldenscher u. Aumaum-Maschine

mit großem Haspel. — Angebote mit genauer Beschreibung und allen Einzelheiten, wie Baujahr, Fabrikat, Preis usw. erbeten unter E 1570 an die Geschäftsstelle.

Ang für geb

Seider

136 cm

zwei- oder vier

Seider

136 cm

zwei- oder vier

Seldenscher u. Aumaum-Maschine

mit großem Haspel. — Angebote mit genauer Beschreibung und allen Einzelheiten, wie Baujahr, Fabrikat, Preis usw. erbeten unter E 1570 an die Geschäftsstelle.

Ang für geb

Seider

136 cm

zwei- oder vier

Seider

136 cm

zwei- oder vier

Seldenscher u. Aumaum-Maschine

mit großem Haspel. — Angebote mit genauer Beschreibung und allen Einzelheiten, wie Baujahr, Fabrikat, Preis usw. erbeten unter E 1570 an die Geschäftsstelle.

Ang für geb

Seider

136 cm

zwei- oder vier

Seider

136 cm

zwei- oder vier

Seldenscher u. Aumaum-Maschine

mit großem Haspel. — Angebote mit genauer Beschreibung und allen Einzelheiten, wie Baujahr, Fabrikat, Preis usw. erbeten unter E 1570 an die Geschäftsstelle.

Ang für geb

Seider

136 cm

zwei- oder vier

RÄTSEL

Silbenrätsel

Aus den Silben:

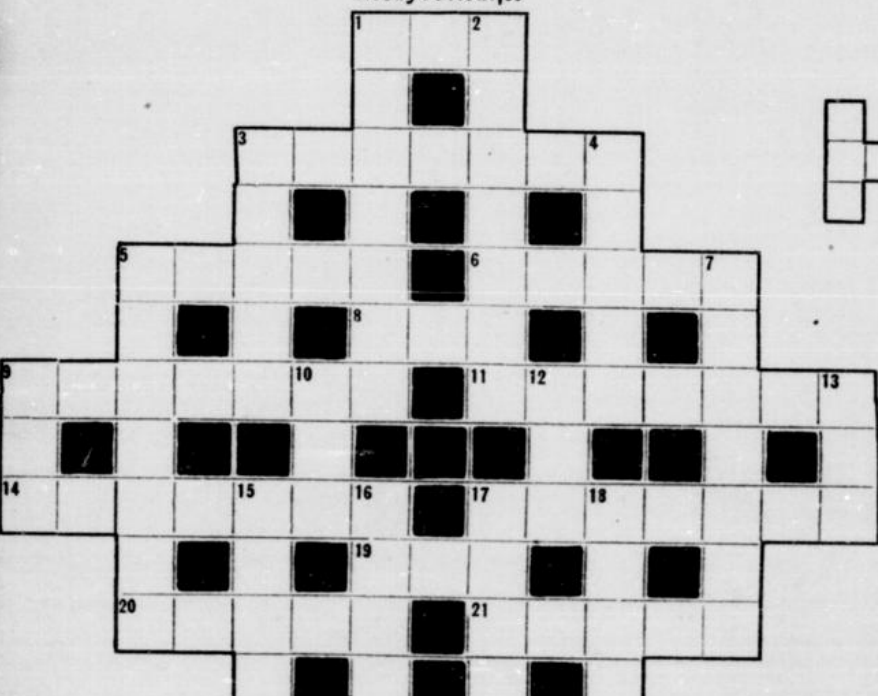
a — al — al — au — bert — che — chei — chen
chi — chow — deich — den — dol — dol — dorff
du — e — e — ei — fel — field — gra — i — ke
la — la — lar — le — ler — ma — mi — mu — nah
nar — nat — ne — nenz — nord — now — ra — rok
ru — rus — sa — se — stadt — ster — stre — ten
ter — tri — un — van — ve — vir — wa — wal — wal
za — zis

Sind 21 Wörter zu bilden, deren Endbuchstaben von oben nach unten und Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen ein Sprichwort ergeben. (ch = 1 Buchstabe.)

Bedeutung der Wörter:

1. russischer General des Weltkrieges
2. Gartenblume
3. ausländische Münze
4. Anrede für hohe Geistliche
5. Baarwurm
6. Teil von Rumänien
7. männlicher Vorname
8. Fluss und Stadt im Osten der Vereinigten Staaten
9. Landschaft im westlichen Spanien
10. Stadt in Thüringen
11. Fluss in Tunesien
12. Schweizer Kanton
13. Stadt in England
14. berühmter Anatom und Arzt
15. Schüler
16. amerikan. Industrieller
17. Gestalt aus dem Neuen Testament
18. Städtchen im Oberharz
19. Korbseehafen
20. Halbedelstein
21. deutscher Dichter

Kreuzworträtsel

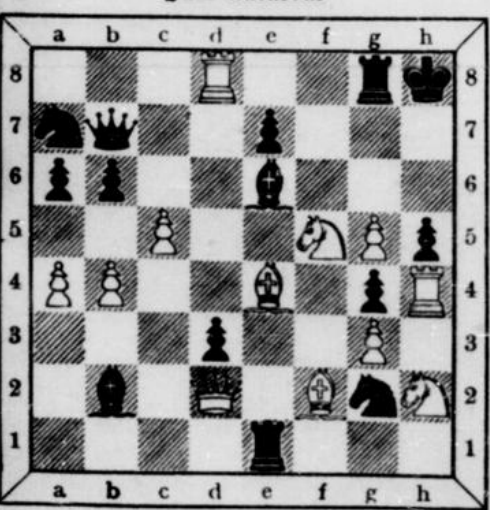


- Waagerecht:
1. Leumund, 3. Wasserfall, 5. Berg in Arabien, 6. Stadt in der Rheinprovinz, 8. ungebraucht, 9. Felsen am Rhein (bei St. Goar), 11. Stadt in Oberschlesien, 14. Truppenverband, 17. Staube, 19. seemannischer Ausdruck, 20. hügelige Gegend, 21. ehemalige preuß. Provinz, 22. europäischer Staat, 23. Getränk.
- Senkrecht:
1. Opernkomponist (Othello), 2. deutsche Druckschrift, 3. künstlicher Wasserweg, 4. Befehl (Anordnung), 5. Heringsart, 7. Feldvogel, 9. Anerkennung, 10. Wahrheitsbeträchtigung, 12. Teil des Baumes, 13. Wild, 15. Vorderseite einer Münze, 16. Dachhäute, 17. eine Stufe der Tonleiter, 18. Grünfläche.

SCHACHHECKE

Zum Karneval

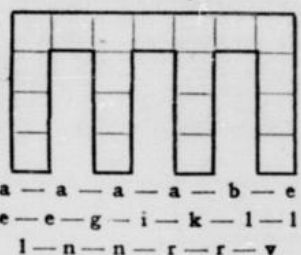
Lösung



Weiß zieht und setzt sofort matt

1. ..., g6—g5†; 2. d4—d6† matt. 1. ..., Te8×f8; 2. Sb5—c7† matt.
1. ..., g3—g2; 2. Td1×d2† matt. 1. ..., f3—f2; 2. Td1×d2† matt.

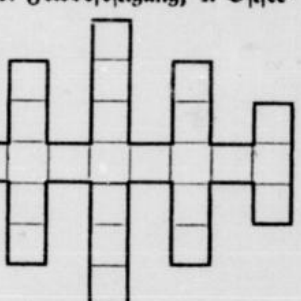
Kammrätsel



Werden die Buchstaben richtig eingeordnet, so ergibt die erste waagerechte Reihe ein Musikinstrument. Die Zahlen bezeichnen: 1. männl. Vornamen, 2. weibl. Vornamen, 3. Stacheltier, 4. Raubvogel.

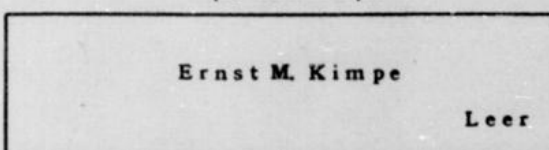
Leistenrätsel

Die Buchstaben:
a — a — c — d — e — e — e
e — e — f — h — i — k — l
n — n — n — p — p — r
s — s — s — s — t — z — z
sind so in untenstehende Figur einzuordnen, daß die senkrechten Leisten bezeichnen:



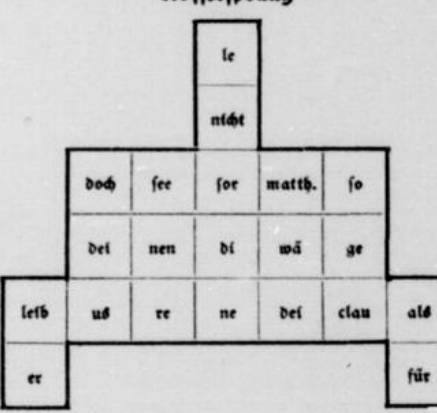
1. Getränk, 2. alle Blutsverwandten eines Stammes, 3. Feldbeseitigung, 4. Opferritual, 5. Kopfbedeckung. Die waagerechte Leiste bezeichnet einen freien Platz.

Disfunktionsrätsel



Welchen Beruf hat der Herr?

Rösselsprung



Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer

Silbenrätsel: 1. Cohen, 2. Attila, 3. Memorandum, 4. Neapel, 5. Ernani, 6. Rochade, 7. Rehabilitation, 8. Agent, 9. Hannibal, 10. Dezernat, 11. Nautik, 12. Ulme, 13. Runzler, 14. Elaborat, 15. Ferdinand, 16. Forum, 17. Oberon, 18. Honduras. / Hoffen und harten macht manchen zum Narren. — Magisches Quadrat: Dora, Oder, Rasi, Arie. — Kammrätsel: Sattler, 1. Sem, 2. Lee, 3. Lei, 4. Rom. — Kreuzworträtsel: Waagerecht: 2. Tip, 5. Windhut, 8. Sigmaringen, 9. Argenei, 10. Lea. Senkrecht: 1. Biedermeier, 4. Turnier, 6. Pit, 7. See. — Versteckungsfrage: Steinchenrätsel: Alle großen Männer sind bescheiden. — Verschieberätsel: Dienstag. — Zahlenrätsel: Birne, Elster, Rote, Lempe, Igel, Nabe = Berlin. — Rösselsprung: Wenn sie nur in Hütten wohnen, / Mögen sie unschädlich sterben; / Aber steht sie nah den Thronen, / Wird's den Völkern zum Verderben. Bodenstedt.

Fest-Stunden des Alltags

früher eine Seltenheit, heute im Zeitalter des Rundfunks jedem möglich.

Voraussetzung aber: Ein Empfangsgerät von so überragender Leistungsfähigkeit, Trennschärfe und Klangschönheit wie

MENDE Weltklare

Modernster Groß-Fernempfänger mit Kurzwellenteil u. Dynamo-Lautsprecher RM 220.— einschl. Röhren.

Bezugsquellen nachweis u. Prospekt 136 durch Radio H. Mende & Co., G.m.b.H., Dresden-N. 15

arf

... monatlich 40 Pfg.
gebührt, auschl. Postgebühren
... 10 Pfg.
... 22 mm breit 8 Pfg.

Preis 10 Pfg.

g?

hlagen

erminuten

1:3 (0:1)

lang spielte Fortuna wie
t. Das war nach der
e Meister erst 1:0 führte.
weil vorher der Sturm
ie das leise Säuseln eines
respektvoll Abstand zu der
ortuna hielt. Zum ersten
Besuch wieder im Tor, im
und Jans nach dem
nassenweise die schönsten
den Schloß und Schür-
drangvollen Eifers und
a, die doch klar hätte et-
nit systemlos betriebenem
erreichen war. Da hatten
leicht, wichtig dazwischen-
äre einfacher gewesen, als
e Breite zu treiben, die
istigen, Trautwein und
n hin und her zu treiben,
nd so zu versuchen, Besch
dessen bekam Treude a. B.
f brauchbare Vorlagen, da
ieber fest. Schwarz-Weiß
1 Halbzeit meist ein wenig
ch des falschen Angriffs-
orchancen, aber die machte
Besch zunichte, oder sie
es a. B. Lucan machte,
nternehmung vor einer Tor-
ch bedeu konnte, weil er
inen Schuß Schloßers im
behrt hatte — und schob
r Ausgleich gewesen, und
iffiert wäre.
t war eine Glanzleistung
Dr. Bauwens gab einen

ueste um Tage

Interzeichnermächt
ention in Romo

wesenden Vertreter der
e Memelkonvention, die
Frankreich und Italiens,
ischen Außenministerium
Vorsänge im Wes
n der ewigen Auswirts-
ianischen Gescheh zum
Israel auf die Autos
s vorgelassen.

r Jagdjug

meier lange Münchener
g, der sich am Sonntag
hingschwebend waren die
den Weg durch ein Spa-
den von Münchnern und
wente, war eine an die
ingstradition der Vor-
langleistung von Humor,
überrollen hat. Ganz hervorragend waren die
von behender Ironie und Satire getragenen
Darstellungen zu den Kapiteln Röllchen und
und Krüfung, die eine lustige Mithras- und
Bemerkung der wahren Verhältnisse in der
Welt waren.

beiden Tüftelbörser Mannschaften am Ende der
Meisterschaft punktgleich an der Spitze stehen.
Dann wäre ein Entscheidungsspiel notwendig,
und da ist alles Mögliche möglich.

Die Niederlage gegen Fortuna schien für
Schwarz-Weiß überaus peinlich zu werden.

Schiedsrichter Dr. Bauwens interessiert sich für den Nachwuchs

Unser Bildberichterstatler entdeckte den internationalen Spielleiter zwischen den Zuschauern.
als er dem Kampf zweier Reservemannschaften vor dem Hauptereignis zusah.

zu den Flottenmanövern im Mittelmeer und soll sich mit der schönen Prinzessin Dorothea verloben. Vor Rizza kommt der Doctus zum Vollen und der Rarzewitsch steigt, ohne daß seine Beileitung etwas merkt, aus. Mary Collins, eine Journalistin, erzählt ihm, der sie Gefolgschaft ausübt, von ihm, daß für seine Sorgen, daß dem Rarzewitsch bekommen Schrecken muß er nun von lieben gelernt hat, von Lobuna der Prinzessin er ihm aber, daß sie Symmetrie nicht hat, die des Jaren ist unbedingt befindet sich nun in einer Situation und die kleine Rarzewitsch in geordnete Bahnen br die Prinzessin und sie ihr für einen Hochkapler Egert, Georg Alexander als die Hauptpersonen zu Tonfilm „Die Unschuld Lucie Englich im Kauf

Robertis. Als theaterbeseffene, kleine Person entdeckt der Theaterdirektor Edelmann sie in einem kleinen Versteck in Tirol. Ihre weiteren Aufgaben erfüllt sie nun mit größtem Eifer. Eine Eiferjuchstragödie sorgt ihrerseits dafür, daß Humor und Krobium voll zur Geltung kommen.

Wibiger Weise angefaßt und wickelt sich im übrigen höchst originell und lustig ab. Der Zuschauerraum wird häufig in die Vorführungen mit einbezogen, was naturgemäß den Kontakt von den Künstlern zum Publikum aufs schnellste herstellt. Man nähme den kommenden Besuchern die Evan-

einem Geheimnis unwittert, dessen Schleier erst am Schluß gelüftet wird. Sie gehört jedenfalls mit zum Besten, was man bisher im Varieté zu sehen bekam. Das Publikum, das — wie schon bemerkt — ganz bei der Sache ist, gerät in die arökie Mirecauno und Beaciterung, wenn dieses

16

Wochenschau Heft 6

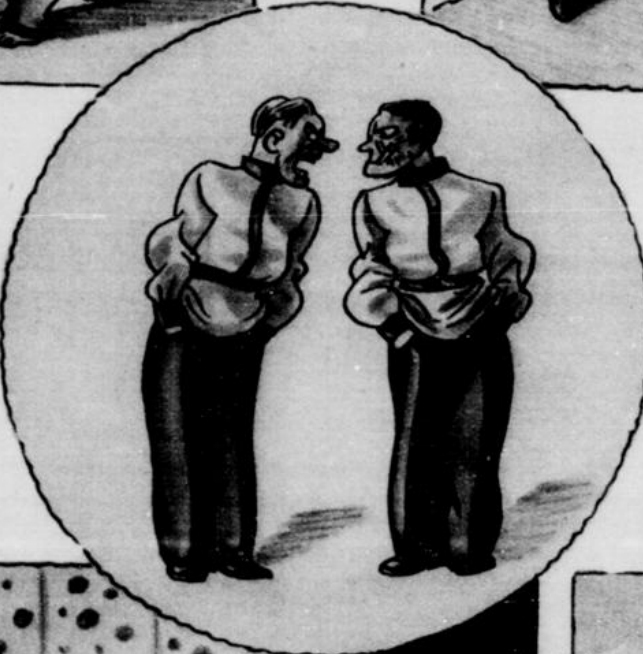
KARNEVAL

von HANS FÜSSER



Aufbruch zum „Bösen-Buben-Ball“. „So, Kinder, nun geht ins Bett; morgen früh bekommt ihr eure Kleider wieder.“

Rechts: Die ewigen Russenkittel. „Herr! Wie kommen Sie dazu, mein Kostüm nachzumachen!“



„Meinst du nicht, Alma, daß ich durch mein furchterregendes Aussehen eine Panik im Saale hervorrufen könnte?“



HANS FÜSSER



Ritter in Not. Kleiner Mann, was nun . . . ?

„Haaa, du Lump, hier entdecke ich dich!“ „Ach, Pauline, da sind nur die verfluchten Masken dran schuld. Ich dachte, ich hätte dich im Arm!“

Kaufgefuche

Quittende 8
Bücher, Gedächtnis
dar zu H. gel.
Ang. E 2365 091 *

Drehkrommst.
1/2 u. 1/4 PS. 220 u. 240.
Ang. B 3406 B. 7

Motor f. Drehfel-
strom, 1-2 PS. zu
kaufen gel. Ang.
Wettforterstr. 51.
Tel. 62677

1 gebr. Gieseler-
Mot., 1-1/2 PS.
m. Wml. zu H. gel.
Preisangeb. unt.
B 3528 091. Ang.
2325a

Drehstrom-Motor,
1/4-1/2 PS. gel. +
Ang. Tel. 545471

Gebr. Wechselstr.-
Erzeuger
für 24 cbm Luft
angewandten, m. od.
od. Motor sol. zu
H. gel. Ang.
J. G. Bohn,
Druckerei
E. Ang. 40-44. *

Bogenmaschine
zu kaufen gesucht
Ang. in Größe
in Preis E 1572
an Gesch. Ang.

Bauschleife,
4-Gipul. a. erb.
4-1 m. unentw.
gel. Ang. Ang.
B 3318 Darm. 7

Mod. Fliesenstanz
od. einarm. Gegen-
terpresse 1 Aus-
stangen u. Gummi-
decken sol. zu H.
gel. Ang. Ang.
B 3373 Darmen.
2307a

Scherdampfer
mit Latet für 120
Epsien gel. Pro-
wein, B. Darm.
Warpe 167

3. od. 4. Hohl-
Pufferkühl
4 od. mehr Gae.
3000-30000 l. m.
zu kau. gel. Ang.
Ang. B 222 Ang.
2318a

Labentisch
mit Glasabfah-
gel. — Ang. u.
H 363 Ang. Bielef.

Bratpfanne
f. Wäbel usw.
gegen moderne
Renovierungsd.
Ang. E 9851 Ang.
13714

Gegen bar
Berg. Glasbrant
u. mod. sol. G.
simmer zu H. gel.
Ang. u. B 266 an
Gel. Darm. 2236a

Herrschimmer-
Schreibstisch,
Globe, gedreht, zu
kaufen gel. Ang.
E 1545 an Gsch.
2260a

Schlaß. u. Kuche
el. Ang. E 324
an die Gsch. 4338

El. Wdh. Tischl.
Dr. Ang. E 4087 G.

Gutes Lebensmittel-
Feinkost-Geschäft
in guter Lage (Supermarkt od.
Burg) gegen Kasse zu kaufen
Ang. u. B 3303 an Gsch. Wo

Gebr., gut erhalt.

Kalt-Kai

per t. gel. Ang. u. E 2199

Ang

für geb

Seider

136 cm

zwei- oder vi

Seldenscher u. Aufbaum-Maschine

mit großem Haspel. — Angebote mit genauer Be-
schreibung und allen Einzelheiten, wie Baujahr, Fabrikat,
Preis usw. erbeten unter E 1570 an die Geschäftsstelle.

Ang. u. B 3303 an Gsch. Wo

Ang. u. B 3303 an Gsch. Wo

Ang. u. B 3303 an Gsch. Wo

Ang. u. B 3303 an Gsch. Wo

Ang. u. B 3303 an Gsch. Wo

Ang. u. B 3303 an Gsch. Wo

Ang. u. B 3303 an Gsch. Wo

Ang. u. B 3303 an Gsch. Wo

Ang. u. B 3303 an Gsch. Wo

Ang. u. B 3303 an Gsch. Wo

Ang. u. B 3303 an Gsch. Wo

2. motor. vorder-
er Motor, 1/2 u.
1/4 PS. 220 u. 240.
Ang. B 3406 B. 7

2. motor. vorder-
er Motor, 1/2 u.
1/4 PS. 220 u. 240.
Ang. B 3406 B. 7

2. motor. vorder-
er Motor, 1/2 u.
1/4 PS. 220 u. 240.
Ang. B 3406 B. 7

2. motor. vorder-
er Motor, 1/2 u.
1/4 PS. 220 u. 240.
Ang. B 3406 B. 7

2. motor. vorder-
er Motor, 1/2 u.
1/4 PS. 220 u. 240.
Ang. B 3406 B. 7

lang spielte Fortuna wie
i. Das war nach der
e Meister erst 1:0 führte.
weil vorher der Sturm
ie das leise Säuseln eines
respektvoll Abstand zu der
ortuna hielt. Zum ersten
Besuch wieder im Tor, im
und James nahm er dem
massenweise die schönsten
den Schloßiers und Schür-
brangvollen Eifers und
a, die doch klar hätte er-
nit systemlos betriebenen
erreichen war. Da hatten
leicht, wuchst das zwischen-
äre einfacher gewesen, als
e Breite zu treiben, die
istigen, Trautwein und
n bin und her zu treiben,
nd so zu verfahren, Besch
dessen bekam Treude i. B.
f brauchbare Vorlagen, da
nieder fest. Schwarz-Weiß
i Halbzeit meist ein wenig
oh des falschen Angriffs-
ordnungen, aber die machte
Besch zunichte, oder sie
e es i. B. Lucan machte,
infernung vor einer Tor-
sch bedenkliche, weil er
einen Schuß Schloßiers im
veht hatte — und schok
r Ausgleich gewesen, und
iffert wäre.
r war eine Glanzleistung
Dr. Bauwens gab einen

wesenden Vertreter der
r Memelkonvention, die
Frankreich und Italiens,
ischen Außenministerium
Vorgänge im Wes-
en der einwigen Auswir-
tungen des Beschlusses
Straß auf die Autono-
s vorgelassen.

meter lange Münchener
g, der sich am Sonntag
hingschleudert auf einem
den Weg durch ein Spa-
den von Münchnern und
ewigte, war eine an die
angestrebte der Vor-
langstung von Humor,
übertrieben hat. Ganz hervorragend waren die
von belhender Ironie und Satire getragenen
Darstellungen zu den Kapiteln B. S. K. e. r. b. u. n. d.
und H. r. u. k. u. n. g. die eine lustige Anfrischung
und Verneinung der wahren Verhältnisse in der
Welt waren.

Karnevals-Kuriosa

Mitgeteilt
von Hans Gäßgen

In Halberstadt wurde im sechzehnten Jahrhundert zur Fastenzeit ein Mensch, der als besonders süß- und lasterhaft bekannt war, in Lumpen gehüllt und in die Straße gebracht, aus der man ihn sogleich wieder verjagte. Also geschah es während der ganzen Fastenzeit täglich. Am Gründonnerstag aber wurde der Sünder im Gotteshaus abfolviert und galt nunmehr als rein.

Die Sebastian Münster († 1552) zu berichten weiß, mußte jeder, der zu seiner Zeit in Ulm zur Karnevalszeit ein Haus betrat, sagen: „Ich komme mit Urlaub“. Wer es unterließ, dem wurden die Hände auf den Rücken gebunden, worauf er Schläge auf den Leib erhielt und durch die Stadt geführt wurde.

Im alten Leipzig verkleideten sich die jungen Männer in den Karnevalstagen und zogen einen Pflug durch die Straßen, vor den sie junge Mädchen, die ihnen über den Weg liefen, spannten. Es galt dies als Strafe dafür, daß die Mädchen noch nicht in den Ehestand getreten waren. Im Jahre 1499 geschah es bei diesem Fastenstreiben, daß ein Mädchen einen Burtschen, der sie in den Pflug zwingen wollte, erschlug.

In Franken wurde ein Strohmann in den Fastentagen mittels eines Leinentuches in die Höhe geschossen. Am Abend aber zog man mit alten Wagenrädern auf die Anhöhen, umwidelte die Räder mit Stroh, zündete es an und ließ die Feueräder hinabrollen.

In manchen Städten zogen zur Karnevalszeit die Frauen und Mädchen, die sich keines guten Rufes erfreuten, paarweise durch die Straßen, wobei eine einen Strohmann trug, der später in das Wasser geworfen wurde. Man glaubte, auf diese Weise die Stadt vor der Pest bewahren zu können.

Eine große Rolle spielten früher beim Karneval in vielen Teilen Deutschlands die Meherger. Sie verfertigten, vor allem in Preußen, riesige Würste, die dann herumgetragen und gemeinsam verzehrt wurden. Eine Königsberger Wurst aus dem Jahre 1558 war 108 Ellen lang, eine solche von 1583 596 Ellen bei einem Gewicht von 434 Pfund, während es die Fastenwurst des Jahres 1602 sogar auf 1005 Ellen und 900 Pfund brachte bei einem Wert von 412 Taler. Auch aus Nürnberg, Wien und Bittau wird uns von diesem Brauch berichtet.

In Frankfurt am Main zogen die Kinder im vierzehnten Jahrhundert umher, sammelten Eier und sangen Lieder auf Appolonia, die Beschirmerin des Frühlings. Die Erwachsenen feierten große Gelage um diese Zeit.

Weit berühmt waren in alter Zeit die Augsburger Geschlechter-Tänze, welche der reichen Stadt Gelegenheit gaben, selbst künstliche Veranstaltungen zuweilen durch ihre Maskenveranstaltungen, maskierte Schlittenfahrten usw. in den Schatten zu stellen. Vor allem das Haus Fugger war an diesen Festen hervorragend beteiligt.

Eine alte Hofzer-Chronik meldet, daß dort der Karneval mit Stechen und Lanzendrehen, mit Rummereien und Festmählern begangen wurde; auch die Sitten, junge Mädchen vor einen Pflug zu spannen, war hier anzutreffen. Bei den Umzügen trug man einen Hering an einer Stange herum und streute Sägemehl auf die Straßen. Die Fastnacht war ein gar glücklicher Tag, steht dort zu lesen, „die Karren blühten schon früh am Morgen, wurden noch selbigen Tages reif und fielen Abends so häufig ab, daß man von ihnen stets einen Vorrat auf den Straßen finden konnte.“

Gegen Ende des 14. Jahrhunderts kam der Brauch auf, zur Karnevalszeit auf den Straßen Romdicken aufzuführen, wobei man die Bühne meist ganz einfach auf leeren Bierfässern aufschlug. Als man 1511 in Stuttgart „Das jüngste Gericht“ spielte, fiel das „Theater“ ein, die Hölle ging in Flammen auf, der Teufel floh, der Welttrichter aber stürzte von seinem Thron und brach den Hals. In Leipzig bühnten auf ähnliche Weise zwei Knaben ihr Leben ein, während im Jahre 1412 der Einzug der Bühne in Bausen, wo man „Die heilige Dorothea“ auf dem Marktplatz darstellte, sogar 33 Opfer forderte. In Brinn kam es vor, daß die Kaskete, die Isaaks Opfer entzünden sollte, einem Zuschauer auf die Brust fuhr und ihn tötete.

Im alten Berlin zogen am Fastnachtmontag die Stralauer Fischer mit einem kleinen Schiff, das an einer Stange befestigt war, umher und sammelten Gaben ein, die am Abend beim Tanz verzehrt wurden. Anfang des 19. Jahrhunderts kamen Maskenzüge bei Hofe auf. So stellte man im Jahre 1828 das Quedlinburger Hoflager des Jahres 972 dar, als Kaiser Otto I. mit seinem Sohn Otto II. von Rom zurückkehrte, wo des letzteren Vermählung mit Theophina, der Tochter des griechischen Kaisers Romanus, stattgefunden hatte. Selbst der König hatte eine Rolle in dem Zuge übernommen, der sich aus fast zweihundert Teilnehmern zusammensetzte.

Aus Zwidau ist uns eine Festbeschreibung aus dem Jahre 1518 überliefert. Man begann mit einem Turnier, führte dann den „Cunuchus“ des Leeren auf und belustigte sich an Zwischenspielen, bei denen sieben Frauen um einen Mann warben und später sich sieben Burtschen um ein Mädchen jankten. Zwanzig Meherger spielten darauf mit einem Manne, der in eine Kuhhaut eingekleidet war, Fangball. Ein Schwerterkampf, ein Tanz der Störche und ein Reissentanz schlossen sich an. Auch ein Gefellenstechen mit Reuten, an dem neunzehn Hofsleute beteiligt waren, fand viel Beifall. Während der Veranstaltungen, die sich über längere Zeit hin erstreckten, ließ der Fürst an die Armen dreimal wöchentlich einen Geldbetrag, einen Hering und zwei Brote verteilen.

Im alten Buenos-Aires besprangten zur Karnevalszeit die Frauen die vorübergehenden Männer mit kölnischem Wasser, wofür sich letztere durch einen Guß mit Rosenwasser zu rächen suchten. Auch das Werfen von ausgehöhlten, mit wohlriechenden Essenzen gefüllten Eiern soll üblich gewesen sein. In der peruanischen Stadt Lima pflegte man Leute anzustellen, welche die Vorüberkommenden ergreifen und ins Gassenwasser warfen. Abgesehen von diesem im Fortgang des Festes die Verbeugung zu ihrem Rechte gekommen sein, und ein englischer Reisender der vierziger Jahre des 19. Jahrhunderts weiß zu berichten, daß Männer und Frauen oft trübend nah auf Straßen und Balkonen standen und Opfer durch Erfaltungen usw. nicht selten waren.

Im Jahre 1608 verboten Rat und Universität zu Leipzig jede Vermummung. Als dennoch viele Masken auf den Straßen erschienen, nahm man sie fest und mußte feststellen, daß sich unter den Masken die angesehensten Persönlichkeiten der Stadt verborgen.

Im achtzehnten Jahrhundert widmete der sächsische Rat Christoph Heinrich Freiherr von Bergen der Karnevalszeit eine große, sehr gelehrte Abhandlung, die den Titel führt: „Commentatio de Personis vulgo larvis seu marchis, von der Carnevals-Lust, critico historico morali atque juridico modo diligenter conscripta“.

beiden Tüftelbörser Mannschaften am Ende der Meisterschaft punktgleich an der Spitze stehen. Dann wäre ein Entscheidungsspiel notwendig, und da ist alles Mögliche möglich.

Die Niederlage gegen Fortuna schien für Schwarz-Weiß überaus peinlich zu werden.

Schiedsrichter Dr. Bauwens interessiert sich für den Nachwuchs

Unser Bildberichterstatler entdeckte den internationalen Spielleiter zwischen den Zuschauern, als er dem Kampf zweier Reservemannschaften vor dem Hauptereignis zusah.

Humor

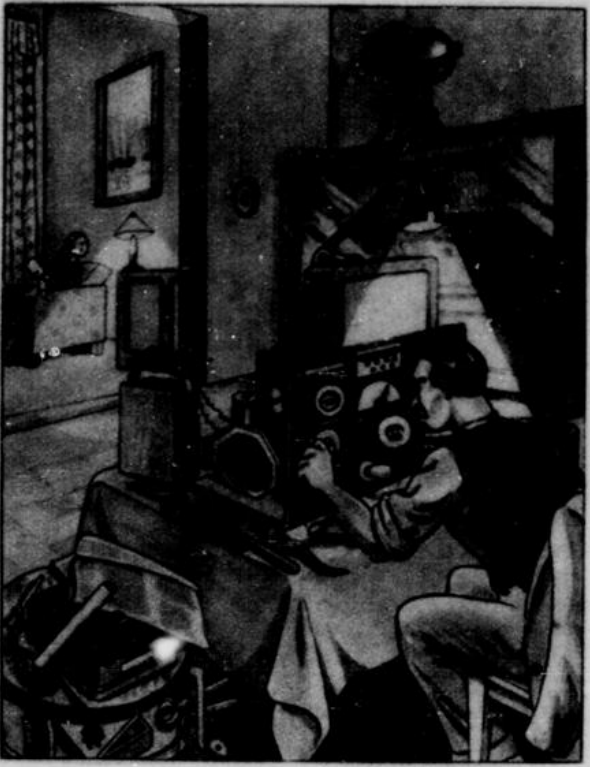
Sparjam
„Was kostet Haarschneiden bei Ihnen?“
„Eine Mark!“
„Und Rasieren?“
„Zwanzig Pfennig!“
„Ach bitte, dann rasieren Sie mir doch die Haare!“

Die Radiosuppe
„Wie schmeckt dir die Suppe, Theodor? Ich habe das Rezept gestern Abend im Radio gehört!“
„Ah, dann verstehe ich — es waren ja gestern so viele Störungen beim Empfang!“

Nicht mehr zu übertrumpfen
Zwei Jungen suchten sich in der Erzählung ihrer Krankheitserfahrungen zu übertrumpfen. Schließlich erklärte der eine: „Mein Bruder ist so krank gewesen, wenn der noch eine Stunde gelebt hätte, dann wäre er gestorben.“

Darauf wußte der andere nichts mehr zu sagen.
Im Gefängnis
„Na, warum haben Sie sich denn eingesperrt?“
„Weil ich mit 'm Auto zu schnell gefahren bin. Und du?“
„Ich bin mit einem Auto zu langsam gefahren!“
„Nanu, das ist doch nicht strafbar!“
„Doch, das Auto war gestohlen!“

Kleinbahn
Zwischen Glashütte und Mügeln fährt eine Kleinbahn. In Runnersdorf hat der Zug fünf Minuten Aufenthalt. Der Reisende stürzt zum Bahnhofswirt:
„Hält der Zug so lange, daß ich ein Schnitzel bestellen kann?“
Der Wirt nickt: „Wenn Sie für den Lokomotivführer auch eins bestellen — bestimmt!“



Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich kein Gebild gestalten, belebte die Satin den Hausherrn, der seit 3 Stunden nervös an seinem Fernsehapparat herumdaßte.

Zeichnung von Gomar Kallweit

Kaltes Wetter - und Sie müssen ins Freie?



Jeder Schritt aus Ihrer warmen Wohnung in kalte, rauhe Luft birgt Gefahren für die Haut. Reiben Sie deshalb jedesmal vor dem Hinausgehen Hände und Gesicht mit Leokrem ein - dann ist die Haut geschützt! Sie bleibt sammetweich und zart und kann nicht rauh und rissig werden! Leokrem, ein Erzeugnis der Chlorodont-Fabrik, enthält naturechtes Sonnen-Vitamin, und das erklärt auch seine einzigartige Wirkung. Dosen schon von 22 Pfg. an erhältlich.

Leokrem

mit Sonnen-Vitamin

Ammerf-Sporttag

ark

monatlich 40 Pfg.
gebührt, auschl. Bestellgeld
10 Pfg.
22 mm breit 8 Pfg.

Preis 10 Pfg.

g?

hlagen

erminuten

iß Barmen -
eldorf 1:3 (0:1)

lang spielte Fortuna wie
t. Das war nach der
e Meister erst 1:0 führte.
weit vorher der Sturm
ie das leise Säuseln eines
respektvoll Adhant zu der
Fortuna hielt. Zum ersten
Pfech wieder im Tor, im
und Ranes nahm er dem
massenweise die schönsten
den Schloßers und Schür-
brangvollen Eifers und
a, die doch klar hätte er-
nit systemlos betriebenen
erreichen war. Da hatten
leicht, wuchtig dazwischen-
äre einfacher gewesen, als
ie Breite zu treiben, die
äftigen, Trautwein und
in hin und her zu treiben,
und so zu verjagen, Besch
dessen bekam Treude 1. B.
f brauchbare Vorlagen, da
vieder fest. Schwarz-Weiß
n Halbzeit meist ein wenig
rob des falschen Angriffs-
ordnungen, aber die machte
Besch zunichte, oder sie
e es 1. B. Lucan machte,
Entfernung vor einer Tor-
icht beden konnte, weil er
einen Schuß Schloßers im
wehrte hatte — und schob
er Ausgleich gewesen, und
affiert wäre.
r war eine Glanzleistung
Dr. Bauwens gab einen

ueste
im Tage

Unterzeichnerrnähle
sention in Romno

nweisenden Vertreter der
er Remellkonvention, die
Frankreich und Italiens,
aischen Außenministeriums
Borgänge im Wes-
en der einwigen Auswir-
lianischen Gesetzes zum
Esaa; auf die Antono
es vorgeprochen.

er Jagdungszug

ometer lange Münchener
g, der sich am Sonntag
ihlingometer auf einem
aden Weg durch ein Spa-
iden von Münchnern und
sewente, war eine an die
hingstrahlung der Vor-
Glanzleistung von Humor,
überzoffen hat. Ganz hervorragend waren die
von heißender Ironie und Satire getragenen
Darstellungen zu den Kapiteln Völker und
und Abriktung, die eine lustige Mithierung
und Verurteilung der wahren Verhältnisse in der
Welt waren.



Deutsche Eislauf-Meisterschaft 1934. Doppel-Meister im Eiskunstlaufen, Einzel- und Paarlaufen wurden Ernst Baier und Magi Herber. Unser Bild zeigt Ernst Baier und Magi Herber. Anst. Altmann

Lungenkranke — Keine Bazillen

mehr W. Sch. in B. schreibt: „Mein
seit Jahren lungenkranker
Schwager schwört auf „Silphoscalin“.
Er hält jetzt sein Körpergewicht, hat
ständig guten Appetit und seit dem
Einnehmen von Silphoscalin-Tablet-
ten wurden in seinem Auswurf keine
Bazillen mehr festgestellt.“ Durch das
regelmäßige Einnahme von Silphoscalin kann
die Hoffnung vieler Lungenkranker,
Bronchitiser, Asthmatischer erfüllt wer-
den. — Glas mit 80 Tabl. RM. 2,70 in
allen Apotheken. Verlangen Sie von
der Herstellerfirma Carl Hübler,
Königsplatz 2, kostenlose und un-
verbindliche Zusendung der interes-
santen, illustrierten Aufklärungschrift
A/152 von Dr. Vogel.

Lumière Filmcolor
um Photos in natürlichen
Farben herzustellen.
Listen kostenlos.
Jetziger Vertreter
Romain Talbot,
Berlin-Charlottenburg 2

VORWERK-TEPPICHE
NUR RECHT MIT DEM NAMEN

VORWERK
VORWERK & CO.
WUPPERTAL - BARMEN

Das goldblonde Haar Ihrer Kinderjahre



kann erhalten bleiben!

Jede Blondine möchte ihr Haar für immer leicht und schön erhal-
ten. Regelmäßige Haarpflege mit „ROBERTS NUR-BLOND“, dem
weltbekannten Spezial-Shampoo für Blondinen, verhindert das
Nachdunkeln Ihres köstlichen Blondhaars. Selbst dunkel und
aschblond gewordenes Haar bekommt allmählich seinen ursprüng-
lichen hellen Ton zurück. Wirkt überaus mild. Frei von Farbe-
mitteln, Henna, Soda und allen schädlichen Bestandteilen. Kann
daher auch für das empfindlichste Blondhaar beliebig oft ver-
wendet werden.

**ROBERTS
NUR-BLOND**

Das Spezial-Shampoo für Blondinen
Nur echt in der gesetzlich geschützten gelb-blauen Packung

**INGENIEUR-
SCHULE** MASCHINENBAU-ELEKTRO-
TECHNIK-AUTOMOBIL-UND
FLUGZEUGBAU-ABTEILUNG
WEIMAR

Spendet für die Winterhilfe!

Wer will im Frühjahr ein neues Fahrrad kaufen?

Schreiben Sie uns, wir machen Ihnen
einen Vorschlag, der Sie begeistert.
Fahrradstricker, Brackwede-Bielefeld 129

KYFFHAUSER TECHNIKUM
für Ingenieure und Maschinenbau-
ingenieure
BAD FRANKENHAUSEN
Maschinenbau, Elektrotechnik,
Flugzeugbau, Luftschiffbau
E. K. K. K.

Zuckerkrankke

Wie man den Zucker beseitigt, wieder arbeits-
freudig u. lebensfroh werden kann, auch ohne
strenge Diät, zeigt Ihnen Schrift Nr. 3 gegen
Einsd. v. 20 Pf. Ab. neue Wege d. Behandlung
mit zahlreichen Auerkennungen des in- u.
Auslandes über durchgreifende Erfolge
Chem. Fabrik Lutetia, GmbH, Kassel 87

Soll ich löblinf



und auch löst g. Überflüssiges
Fett macht näge zu allem,
erschwert jede geistige und kör-
perliche Arbeit. — Der ärztlich
empfohlene Dr. Ernst Richters
Frühstückskräutertee bewahrt
Sie davor, erneut das Blut,
macht schlank, elastisch und
leistungsfähig. Paket Mk. 1. — u.
1,80, extra 2,25. Verlangen Sie in
Apotheken und Drogerien nur

**Dr. Ernst Richters
Frühstückskräutertee**

Anzeigenschluß
13 Tage vor Erscheinen



Verlangen Sie diese deutschen Reisekarten
in allen Drogerien und Parfümeriegeschäften
HEINRICH KAUFMANN & SÖHNE
INDUSTRIE G. M. B. H. - SOLINGEN

Schiedsrichter Dr. Bauwens interessiert sich für den Nachwuchs

Unser Bildberichterstatte entdeckte den internationalen Spielleiter zwischen den Zuschauern.
als er dem Kampf zweier Reservemannschaften vor dem Hauptturnier zusah.

beiden Tüßeldorfer Mannschaften am Ende der
Meisterschaft punktgleich an der Spitze stehen.
Dann wäre ein Entscheidungsspiel notwendig,
und da ist alles Mögliche möglich.

Die Niederlage gegen Fortuna schien für
Schwarz-Weiß überaus peinlich zu werden.

arf

monatlich 40 Pfg.
abgebührt, auschl. Bestellgeld
10 Pfg.
22 mm breit 8 Pfg.

Preis 10 Pfg.

ig?

chlagen

erminuten

ziß Barmen -
Ieldorf 1:3 (0:1)

lang spielte Fortuna wie n. Das war nach der Meister erst 1:0 führte. weil vorher der Sturm die das leise Säuseln eines respektvoll Abstand zu der Fortuna hielt. Zum ersten Besch wieder im Tor, im und Raues nahm er dem massentweise die schönsten den Schöpfers und Schürdrangvollen Eifers und ra, die doch klar hätte er mit systemlos betriebem erreichen war. Da hatten leicht, wichtig dazwischenläre einfacher gewesen, als de Breite zu treiben, die ästigen, Trautwein und in hin und her zu treiben, und so zu versuchen, Besch dessen bekam Freude i. B. ij brauchbare Vorlagen, da wieder fest. Schwarz-Weiß n Halbzeit meist ein wenig roh des falschen Angriffschancen, aber die machte Besch zunichte, oder sie ie es i. B. Lucan machte, Entfernung vor einer Toricht decken konnte, weil er einen Schuß Schöpfers im wehrt hatte — und schoß er Ausgleich gewesen, und affiert wäre. r war eine Glanzleistung Dr. Bauwens gab einen

ueste
im Tage

Unterzeichnermächte
sention in Kowno

nweisenden Vertreter der r Memelkonvention, die Frankreichs und Italiens, alischen Außenministerin Vorgänge im Reen der etwaigen Auswirlianischen Geistes zum Staat auf die Autons es vorgeprochen.

er Zählzingszug

ometer lange Münchener g, der sich am Sonntag hlingewetter auf einem den Weg durch ein Spasiden von Münchnern und ewegte, war eine an die hinastiraktion der Vorblanzleistung von Humor,

Satire und Kunst, die alle Erwartungen weit übertrifft hat. Ganz hervorragend waren die von beider Ironie und Satire getragenen Darstellungen zu den Kapiteln Böller und und Abstraktion, die eine lustige Inkarnation und Verknüpfung der wahren Verhältnisse in der Welt waren.



Am 3. Februar 1934 besuchte der Führer das Reit- und Fahrturnier. Unser Bild zeigt von links nach rechts: v. Papen; v. Blomberg; Hitler; Goering; Goebbels und Francois-Poncet

Höhepunkt des Internationalen Turniers am Kaiserdamm in Berlin

Das Bild zeigt die deutsche Mannschaft nach ihrem Siege. Von links: Oberleutnant Momm; Agel holst; Oberleutnant Hasse und Oberleutnant Brandt



Die deutsche Mannschaft, die den Preis der Nationen gewann. Von links nach rechts: Agel holst; Oberleutnant Momm; Oberleutnant Brandt; Freiherr von Waldenfels (der Mannschaftsführer) und Oberleutnant Hasse. Die Dame neben Agel holst ist die bekannte Turnierreiterin Frau Glahm

beiden Fußballer Mannschaften am Ende der Meisterschaft punktgleich an der Spitze stehen. Dann wäre ein Entscheidungsspiel notwendig, und da ist alles Mögliche möglich.
Die Niederlage gegen Fortuna schien für Schwarz-Weiß überaus peinlich zu werden.

Schiedsrichter Dr. Bauwens interessiert sich für den Nachwuchs
Unser Bildberichterstatte entdeckte den internationalen Spielleiter zwischen den Zuschauern, als er dem Kampf zweier Reservemannschaften vor dem Hauptereignis zusah.

General-Anzeiger

Die Reichstagsabstimmung vom 30. Januar 1934

Markt

monatlich 40 Pfg.
abgeb. auschl. Bestellgeld
10 Pfg.
22 mm breit 8 Pfg.

Preis 10 Pfg.

ig?

chlagen

erminuten

siß Barmen -
Teldorf 1:3 (0:1)

lana spielte Fortuna wie
n. Das war nach der
he Meister erst 1:0 führte.
weit vorher der Sturm
die das leise Säufeln eines
respektvoll Abstand zu der
Fortuna hielt. Zum ersten
Befehl wieder im Tor, im
und Ranes nahm er dem
massenweise die schönsten
den Schloßers und Schür-
drangvollen Eifers und
ta, die doch klar hätte er-
mit systemlos betriebener
erreichen war. Da hatten
leicht, wichtig dazwischen-
dare einfacher gewesen, als
die Breite zu treiben, die
ästigen, Trautwein und
in hin und her zu treiben,
und so zu verlieren, Befehl
dessen bekam Treude i. B.
st brauchbare Vorlagen, da
vieder fest. Schwarz-Weiß
in Halbzeit meist ein wenig
rob des falschen Angriffs-
Vorzeichen, aber die machte
Befehl zunichte, oder sie
ie es i. B. Lucan machte,
Entfernung vor einer Tor-
nicht beden konnte, weil er
einen Schuß Schloßers im
wehrt hatte — und schob
er Ausbleib gewesen, und
affiziert wäre.
er war eine Glanzleistung
Dr. Bauwens gab einen

ueste
im Tage

Unterzeichnerrmächt
vention in Romno

nweisenden Vertreter der
er Remellkonvention, die
Frankreichs und Italiens,
nischen Außenministeriums
Vorgänge im Re-
en der einwigen Auswirts-
kautischen Geistes zum
Staat auf die Autos
es vorgesprochen.

er Jagdungszug

ometer lange Münchener
ig, der sich am Sonntag
ühlungsweiser auf einem
aden Weg durch ein Spa-
den von Münchnern und
sewante, war eine an die
hinderradition der Vor-
Glanzleistung von Humor,
Satire und Kunst, die alle Erwartungen weit
übertraffen hat. Ganz hervorragend waren die
von heißender Ironie und Satire getragenen
Darstellungen zu den Kapiteln Bülferbund
und Abklärung, die eine lustige Anklage
und Vernichtung der wahren Verhältnisse in der
Welt waren.



Unser Bild zeigt einen Blick in die Ränge des Plenarsaals und die Diplomatenloge



Schiedsrichter Dr. Bauwens interessiert sich für den Nachwuchs

Unser Bildberichterstatte entdeckte den internationalen Spielleiter zwischen den Zuschauern.
als er dem Kampf zweier Reservemannschaften vor dem Hauptereignis zusah.

Volk,
ein Reich

der am 12. November
1933 durch eine einzig-
Willensfindung des
en Volkes gewählte
tag im Gegensatz zu frü-
zeiten nur zu wahrhaft
rischen Tagungen einbe-
würde, war nach der der
hen Erneuerung inne-
nden Wucht erlöschlich.
urde in der Tat die erste
dieses Parlamentes
Parteien zu einem histo-
reignis. Denn das am
anuar vom Reichstag ver-
edete Gesetz über die
reform, das der Reichs-
tag die Ermächtigung zu
völligen Neubau des
es gibt, erfüllt die jäh-
erwartete Sehnsucht nach
einigen Deutschen Reichs-
n heute sind durch das
reformgesetz die Volks-
stungen der Länder auf-
en, schon heute gibt es
selbständige Landeshoheit,
oft die Quelle zu poli-
Reibungen, mehr, die
Regierungen sind heute
noch die Ausführungs-
des Reiches. Was dem
hen Freiheitsdrang des
en Volkes vor über hun-
jahren verjagt blieb, was
phdeutsche Bewegung des
1848 nicht erreichte, was
ard unter der Rückficht-
e auf dynastische Inter-
nur unvollkommen ge-
das vollbrachte am ersten
tage seiner Führung
Hilfer. Im Innern, aber
nach außen hin wirkt sich
deutung dieser politischen
hin aus, daß praktisch die
angehörigkeit beseitigt ist,
s nur noch Deutsche gibt.
die Zukunft macht das
es auch unmöglich, daß
pland dem Auslande ge-
ner nicht als geschlossene
heit auftreten kann.

gibt die Begründung des
rs, der auf der linken
u der ersten Ministerbank
anz rechts). Neben ihm,
ts nach links: Reichsminister
pen; Reichsaußenminister
Neurath; Reichsinnen-
r Dr. Frick; Reichsfinanz-
r Graf Schwerin-Krosigk.
Reihe, von rechts nach
Reichswirtschaftsminister Dr.
itt; Reichsarbeitsminister
e; dritter: Reichswehr-
er Generaloberst von Blom-
Reichsverkehrsminister Elg
Rübenach; Reichsernäh-
minister R. Walther
e; Reichspropagandaminister
Joseph Goebbels

beiden Tüfelborfer Mannschaften am Ende der
Meisterchaft punktgleich an der Spitze stehen.
Dann wäre ein Entscheidungsspiel notwendig,
und da ist alles Mögliche möglich.

Die Niederlage gegen Fortuna schien für
Schwarz-Weiß überaus peinlich zu werden.

zu den Flottenmanövern im Mittelmeer und soll sich mit der schönen Prinzessin Dorothea verloben. Vor Rizza kommt der Hof zum Halten und der Kaiserwittwe steigt, ohne daß seine Begleitung etwas merkt, aus. Mary Collins, eine Journalistin, erzählt ihm, der sie dafür Sorge tragen, daß dem Kaiserwittwe kein Schrecken muß er nun von seinen Geliebten hat, von der Lobung der Prinzessin er ihm aber, daß sie Symptom einer Krankheit hat, die des Kaisers ist unbedingt befindet sich nun in einer Situation und die kleine Rizza in geordnete Bahnen br die Prinzessin und sie ihr für einen Hochzeitsfeier, Georg Alexander als die Hauptpersonen zu Tonfilm „Die Unschuld Lucie Englisch im Auf-

Robert. Als theaterbesessene, kleine Person entbedt der Theaterdirektor Edelmann sie in einem kleinen Versteck in Tirol. Ihre weiteren Aufgaben erfüllt sie nun mit größtem Eifer. Eine Eifersuchtsraffie sorgt ihrerseits dafür, daß Humor und Kribbeln voll zur Geltung kommen.

weiger Weise angefaßt und wickelt sich im übrigen höchst originell und lustig ab. Der Zuschauer wird häufig in die Vorführungen mit einbezogen, was naturgemäß den Kontakt von den Künstler zum Publikum aufs schnellste herstellt. Man nehme den kommenden Besuchern die Span-

einem Geheimnis untüchtig, dessen Schleiher erst am Schluß gelüftet wird. Sie gehört jedenfalls mit zum Besten, was man bisher im Varieté zu sehen bekam. Das Publikum, das — wie schon bemerkt — ganz bei der Sache ist, gerät in die größte Aufregung und Begeisterung, wenn dieses

Kaufgefuche

Gutachten des
Büro-Geschäfts
vor zu H. gel.
Ang. 15965 091 *

Drehstrommot.
1/2 PS, 220 V., 50.
Ang. 15400 09. 7

Motor f. Wechsel-
strom, 1-2 PS, zu
kaufen gel. Ang.
Tel. 62677 7

1 geb. Wechsel-
mot., 1-1/2 PS,
m. 220 V. zu kauf.
Preisangeb. unt.
B 3328 091. 091.

Drehstrom-Motor,
1/2 PS, gel. +
Ang. Tel. 545471

Gedr. Wechselst.-
Generator
für 24 cbm Luft
anzulassen, m. od.
od. Motor sol. zu
H. gel. Ang.
S. 8. 091.
Tel. 40-44. *

Bohrmaschine
zu kaufen gel.
Ang. m. 091.
an Preis E 1572
an 091. 091.

Handstühle,
4-6 St. a. erb.
gel. Ang. 15400 091.
B 3318 091. 091.

Mech. Flachsleuze
od. einarm. Gegen-
stempel f. Aus-
sagen u. Summen-
rechnen sol. zu H.
gel. Ang. 15400 091.
B 3373 091. 091.

Gedehlpel
mit Tafel für 120
Spulen gel. Pro-
wein, 091. 091.
Preis 107

3 od. 4 St.
Wasserstuhl
4 od. mehr 091.
300 St. 15 091.
zu kauf. gel. Ang.
Ang. 15400 091.
B 3318 091. 091.

Lebensmittel
mit Glasflaschen
gel. Ang. 15400 091.
H 562 091. 091.

Brandpfer
f. Möbel u. u.
gegen moderne
Brennvorrichtung.
Ang. 15400 091.
15714

Gegen das
Berg. Glasbrand
u. mod. sol. 091.
immer zu H. gel.
Ang. u. B 566 an
091. 091. 2296a

Gegenstempel-
Schreibstift,
Glas, gel. Ang.
B 1545 an 091.
2296a

Schlaf. u. Ruhe
gel. Ang. E 2246
an die 091. 668

El. Korb. Rührst.
gel. Ang. 15400 091.
B 3318 091. 091.

Gutes Lebensmittel-
Feinkost-Geschäft
in guter Lage (Wuppertal ob-
duna) gegen Rasse zu kaufen
Ang. u. B 3303 an 091. 091.

Gedr. mit erhalt.
Kalt-Kai
zu 1. gel. Ang. u. B 2109

Bandst.
Drehstro
1/2 u. 1
Ang. 15400 091. 091.

3m. 1m.
aut. erb.
Ang. v.
Aahl. Teil
Kaufst. 15
B 3322 a
in Darm

Drehl
zu kaufen
Ang. mit
Preis B
091. 091.

Gedr. 1m.
Druckst.
Ang. 15400 091. 091.

1m. 1m.
Druckst.
Ang. 15400 091. 091.

1m. 1m.
Druckst.
Ang. 15400 091. 091.

1m. 1m.
Druckst.
Ang. 15400 091. 091.

1m. 1m.
Druckst.
Ang. 15400 091. 091.

1m. 1m.
Druckst.
Ang. 15400 091. 091.

1m. 1m.
Druckst.
Ang. 15400 091. 091.

1m. 1m.
Druckst.
Ang. 15400 091. 091.

1m. 1m.
Druckst.
Ang. 15400 091. 091.

1m. 1m.
Druckst.
Ang. 15400 091. 091.

1m. 1m.
Druckst.
Ang. 15400 091. 091.

1m. 1m.
Druckst.
Ang. 15400 091. 091.

1m. 1m.
Druckst.
Ang. 15400 091. 091.

1m. 1m.
Druckst.
Ang. 15400 091. 091.

1m. 1m.
Druckst.
Ang. 15400 091. 091.

1m. 1m.
Druckst.
Ang. 15400 091. 091.

1m. 1m.
Druckst.
Ang. 15400 091. 091.

1m. 1m.
Druckst.
Ang. 15400 091. 091.

1m. 1m.
Druckst.
Ang. 15400 091. 091.

1m. 1m.
Druckst.
Ang. 15400 091. 091.

1m. 1m.
Druckst.
Ang. 15400 091. 091.

1m. 1m.
Druckst.
Ang. 15400 091. 091.

1m. 1m.
Druckst.
Ang. 15400 091. 091.



Rembrandt vor Gericht
Zur Uraufführung der Komödie von Hans Kyser im wiedereröffneten Deutschen Theater in Berlin. Gerichtsszene mit Theodor Loos als Rembrandt. Neben ihm Agnes Straub, am Tisch links Diegelmann und Fritz Alberti. Als Regisseur wirkte erstmalig Carl Ludwig Ritz

„Egmont“
Aufführung in der Volksbühne, Berlin. Erwin Baljer als Egmont, Carsta Löd als Klärchen
Aut. W. Seeger



Macdonald im Wachsfigurenkabinett
Die Wachsfiguren von Lord Macdonald im Wachsfigurenkabinett in London.

Druck und Verlag W. G. Strödel, Offen. — Schriftleiter: Dr. Johannes Ritz, Offen. — Anzeigen: Peter Schmitt, Offen. — In Österreich verantwortlich für die Schriftleitung: Dr. Anton Ritz o. Wier, V. Wiedner Hauptstr. 12a. — Für Herausgabe und Vertrieb: Josef Schenberger, Buchhandlung, Salzburg, Schallmooser Hauptstr. 30. — Anzeigen nach Preiskarte. — D. R. IV. 216 350. Die „Wochenschau“ (Wochenzeitung) erscheint wöchentlich einmal. Zu beziehen durch sämtliche Buch- und Zeitungsverhandlungen des In- und Auslandes und durch die Post. Post-Bezugspreis: Monatsheft 0,80 RM., einschließlich 5 Pf. Abrechnungsgeldern, einschließlich 5 Pf. Zustellgeld. — Erfüllungsort: Offen.

Ang für get Seider
136 cm
zwei- oder vi.
Seidensch. u. Aufbaum-Maschine
mit großem Haspel. — Angebote mit genauer Beschreibung und allen Einzelheiten, wie Baujahr, Fabrikat, Preis usw. erbeten unter E 1570 an die Geschäftsstelle.

Ewiges Streichholz
Platin Dauerbinder, Millionen-Artikel. Kein Benzin! Streichhölzer überflüssig auf Jahre! Westentaschenformat. Auskunft kostenlos. Vertreter gesucht. Steinbach, Halle a. S., Postfach 292/33.

Der
der
heit,
von
weiche
fallen.
Dinge
pen, be
obacht
leicht de
Nicht
Gespräch
den Höb
von Har
ob Meiß
erholt na
noch ein
zu werde
tuna wol
könnte, n
spielen n
gewonnen
flügeln n
ter den
Und weie
vark ersch
gefaßt —
dieser Ge
nien aus
Seit
Die gesa
feres We
Aushang
tadellos
lichen G
Barmen
Stelle —
kam B. J
Wenn wi
Beratsh
Duisburg
weiß zu
diesem
zweimal
heißt also
tuna mar
doch noch
den schen
bedeutam
Kreisel v
Das sind
Reich Bar
Abstieg, o
Das na
zustärzen,
behalten (e
Herr Nach
und eine
Hier ist de
punkte hab
2. Die bei
Fortuna u
Lustpunkt
schaftsai
höhen Stu
Spieltag
tuna neue
ausstieg, o
Unser
ist jetzt
Nun, Ham
tuna antre
mann mit
und seine
Hamborn
trauen wir
Ende ohne
rath darf
ohne abget
öffnet sich
noch ausste
beiden Duf
Meisterha
Dann wäre
und da ist
Die Nie
Schwarz